

Nr. 36. Illustrierte Wochenbeilage zum „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" 7. September 1912

Der Besuch des deutschen Kronprinzen in Dresden.



König Friedrich August III. von Sachsen und der deutsche Kronprinz unmittelbar nach der Ankunft des letztern in Dresden.

Der deutsche Kronprinz traf in Vertretung des erkrankten Kaisers Wilhelm in Begleitung des Prinzen Ettel Friedrich am 28. August, nachmittags 3 Uhr, in Dresden auf dem Hauptbahnhof ein. Zur Begrüßung hatten sich König Friedrich August III. und der Kronprinz Georg von Sachsen eingefunden. Weiter waren erschienen Kriegsminister Generaloberst Frhr. v. Hausen und General der Infanterie v. Treitschke mit der gesamten Generalität sowie der preußische Geschäftsträger Frhr. v. Welczek. Berl. Illustr.-Gesellsch.

nschauert hatte das junge Weib seine schmachtende Weise
ingelallt:

Der Eichwald brauset, die Wolken zieh'n,
Das Mägdlein wandelt an Ufers Grün
Es bricht sich die Welle mit Macht, mit Macht,
Und sie singt hinaus in die finstre Nacht,
Das Auge von Weinen getrübet . . .

— — — — — — — —

Du Heilige, rufe dein Kind zurück,
Ich habe genossen das irdische Glück,
Ich habe gelebt und geliebet.

innerung . . . o Ahnung . . . o Kunst, die mächtige
Vorschule des Lebens, Tummelplatz der werdenden, in
uern erzitternden Seele —!
t und geliebet . . . und du, junges Studentlein, im fin-
ribor — aus dessen Dunkel die weißen Lichtpünktchen
on Asta Thönys Lackschuhchen?!
Thumser schrak zusammen. Ihm war's, als hätte er aus
rne ungeduldig seinen Namen rufen gehört . . .
richtig:
mser! Thumser! Zum Donnerwetter, wenn du jetzt
mst, fahren wir ohne dich!"
o . . . ach so . . . die Stunde, die heischende . . . die
es Burschenkampfes . . .
Thumser fuhr auf, reckte sich — kein Abschiedsblick mehr
den Lichtpünktchen drunten, dem weißen Kärtchen an der
s Geheimnisses — fort — hinaus!
og die krachenden Stiegen hinunter, der mächtige Haustür-
narrte im Schloß — und draußen auf der morgenstillen,
eren Sophienstraße empfing ihn ein Durcheinander von
:g und Vorwurf.
du Schlafratze — endlich ausgepennt?" zürnte der Senior
fitze aus. Und:
en schon alle Hoffnung aufgegeben, Sie noch unter den
begrüßen zu dürfen!" schnarrte der Major von Gor-
dessen kantige Reiterfigur sich noch immer nicht in das
Zivil des Prinzenbegleiters eingewöhnen mochte.
rinz Heribert aber, der durchlauchtigste Konkneipant der
zog nur stumm und mit indignierter Miene den steifen,
ilzhut. Also man ließ warten . . . na ja, an einer deut-
Schule funktioniert der Betrieb nun einmal nicht wie am
en Hofe zu Nassau-Dillingen . . . man mußte Nachsicht

inem Ruck saß Hans Thumser neben seinem Korpsbruder
Rücksitz, dem Prinzen gegenüber, der ihn durch sein Mo-
t kühl-durchdringendem Blick niederzuschmettern suchte,
freilich nicht gelang.
, wenn Durchlaucht gestatten, fahren wir ab", sagte Valen-
am mit korrektem Gesicht. Er war auch nicht sehr erbaut
Ehre, einen prinzlichen Mitkneipanten im Korps durch
tfier schleppen zu müssen, zumal einen solchen faden Bur-
nicht warm wurde unter den Kommilitonen, deren Mütze
m Maskenscherz die wenigen Male aufsetzte, wenn er ge-
und verständnislos an den offiziellen Veranstaltungen
s teilnahm . . . indessen das gehörte nun einmal dazu . . .
los, Kutscher — und lassen Sie gefälligst die Gäule los-
fällt der erschte Hieb, ehe wir draußen sind!"
errjemerschne, Herr Pilgram, das kann Sie ja gar nich
— die Allererrschten wär'n mer sein am Platze, da kenn'
rauf verlass'n!"
der Wagen anzog, fiel der Blick der Abfahrenden auf
e Kolonne riesiger Möbeltransportwagen — drüben wa-
äfgefahren vor der nüchternen Häuserfront, deren Erdge-
Einfahrt zum Carolatheater durchstieß. Das Theater
verborgen und schmucklos dahinter im Hofe. Um die
ber sammelte sich eine Rotte herkulischer Blusenmänner
nn, sie zu entladen. Was kam da alles zum Vorschein!
erste, was das Auge der Wageninsassen entdeckte, war der

Milch.
0 Liter Milch von ein
virt nach Elb.-Mitte
t. Off. unt. H 167 an
il. Elberfeld-Mitte.

Teil eich. Speise-, Büfett,
n, Kred., Umb., Sofa,
eht., 6 Lederstühle i. b.
prianstr. 19 Möbelhdlg.

eisezimmer,
gebeizt echt Eiche, Büf
ens, Umbau, Sofa, Aus
sch mit Ver-
ung 4 Stühle 385.
Küche,
lma-pine, mit bestem
enm belegt, Büfett,
hte, Tisch,
ühle . . . . 135.
öbel-Vertriebsgesellsch.
dler & Co., Elb.,
Hofaue 53. b18

mit 2 Sess. (neu), sof.
185 Mk zu vk. F. C.
Möbelhdl., B., Gr.
15 Tel. 2230 8926
terkartoffeln
Barm., Carnaperstr. 2

!!
stoffe
barten.
stoffe
heiten
Mäntel
hl
Preisen.
ide
bis 60
ofas
. Fehlern.
auth
I. u. II. Etage.
rik
traße
er
te.
eboten.

edern

Stahlbettstelle,
hochelegantes, extra schweres Bett, mit Messingverzierungen, mit Patent-Doppelkettennetz-Matratze 33.50

Anfertigung in eigenen Polster-Werkstätten im Hause.

Stahlbettstelle,
hochfein weiß lackiert, mit Stahlbandboden, 11.—

Bettfedern
Grauer Entenrupf, sehr füllkräftig, ... per Pfd. 1.30
Graue Halbdaunen, äußerst solide Ware, . . . per Pfd. 1.85
Halbweißer Gänserupf . . . . . per Pfd. 2.65
Daunen, hervorragende, altbewährte Qualität, ... per Pfd. 3.50
Daunen, feinste Qualitäten, ... per Pfd. 10.50, 8.50, 6.00

Messingbettstelle
ganz Messing, mit la Patent-Matratze 46.—

Stahlbettstelle
aus 27 mm Stahlrohr, mit Patentmatratze 15.75

Messingbettstelle
hochelegante Form, mit Patent-Matratze mit Gegendruckbügel, 65.—

Steppdecken!
Guter Satin, 160/210, gute Füllung, ... 5.75 | Guter Seidenzanella, weiße Füllung, 160/210, 8.90 | la Seidenzanella, gute Wollfüllung, 160/210, 11.75 | la la Seidenzanella, Schafwollfüllung, Handstepperei, 180/220, 26.50

Elberfeld Erholungstr. 15, 17, 19. Siegmund Alsberg Elberfeld Erholungstr. 15, 17, 19.

Ca

Dauerbrand-Ofen bill. zu verk. Nöe. B., Seestr. 74, 1. Et. †

2 Füllöfen, 1 Heißwasserautomat, 1 Obstschrank, gut erh., spottb., sowie n. neue Gaslampen u. 1 Gaskocher m. Schrank. E., Kampstr. 18a

Gut erh. Herd † sehr bill. B., Königstr. 84, I.

Gut erhaltener Mantelofen billig. Barmen, Allee 53. †

Gr., sch. Mantelofen f. 6 M. Elbf., Deweerthstr. 83, pt. *

G. erh. w. Em.-Herd billig.* Elbf., Nordstr. 1a, 3. Et.

Fast neuer Füllofen u. Kochherd zu vk. Vorm. bis ½10, nachm. bis ½4 Uhr. Elbf., Kaiser-Wilhelm-Allee 15, p.*

Gasherd,

4flammig, 2 Brandöfen, zu v. E., Kolk 17, 1. Et. [2767

1 großer Gasheizofen, 140/100 cm, 1 kleiner Gasheizofen, gut erhalten, bill. zu verk. E., Neuenteich 75. *

Gaskocher * spottb. E., Carnapstr. 37, III

Bügelofen,

f. gut erh., bill. E., Kampstr. 8a.*

Hübsch. Mantelofen f. 4 Mk. Näh. E., Kluserhöhe 23, 4 Et. *

* Sch. Gaslampen u. Gasheizof. b. E., Brunnenstr. 14, II.

Hängelampe * zu verk. E., Kölnerstr. 60, II.

Diverses

Mühlhaus u. gr. Eisschrank sowie 2 kleine Eisschränke bill. E., Schleswigerstr. 29a, II*

Fast neue Klappkamera, 1a Objektiv, mit allem Zubehör, Größe 10×15, sehr bill. zu verk. E., Ewaldstr. 12, I.*

Zuverlässiger Doppelpony, brauner Wallach, u. 2 leichte Flachwagen billig zu verkaufen. Elbf., Friedrichstraße 25, 1. Etg. *

Noch gut erh. Halbverd. bill. Näheres in der Exped. [42*

Gut erh. 6stk. Beet billig. Eignet sich gut f. Metzgerw. Elberf., Alexanderstr. 5. *

Gebr. Lastw. sow. Milchwg. zu vk. Sonnb., Hauptstr. 12.*

* Kind.-Sitz- u. Liegewagen bill. E., Hedwigstr. 22, III.

* Sch., rot. K.-Sitz- u. Liegew. versetzb. b. E., Ludwigst. 78, pt.

Mehrere eleg. Herrenanzüge à 25 Mk. zu vk. Friede, Elb., Klotzbahn 30, 1. Etg. [2668

Getragene bessere Anzüge, einige neue Maßanzüge bill. Kussowski, Schneidermeister, Elbf., Klotzbahn 12, part. *

Sehr schön., braun. Joppenanzug, fast neu, f. mittl. Figur, billig. Besicht. Sonntag u. Montag, nur vormittags. Näh. in der Exp. [480 *

Gehrock-Anzug, fast neu, mittl. Fig., billig Elbf., Harmoniestr. 12, pt. *

Schöner Gehrockanzug bill. E., Froweinstr. 27, p. *

F. neuen, engl. Paletot u. Jackenkleid b. E., Königstr. 68, III*

Gut erh. Herbstpaletot, mittl. Figur, für 5 Mk. zu verk. Näh. in der Exp. [478*

Frack, fast neu, billig zu vk. Bachwinkel, Kirchstr. 17, II. *

Gestr. Überzieher * bill. B., Rödigerstr. 4, 3. Et.

K. n. schw. Ueberz. f. gr. F. b. U.-B., Hefkenbergst 19, I. *

Garde-Schützen-Rock,

schw. Gehrock mit Weste, für schl. Figur billig zu verk. Näh. in der Exp. [477

M. erh. Jacke 5 Mk., Joppe (schm. Figur) 3,50. Elberf., Rheinstr. 65b, parterre. *

Modernes, dunkelgrünes Samtkleid, * wen. getr., f. mittl. Figur, f. 25 Mk. Wa. sagt d. Exp. [479

Versch. Sachen w. Umzug zu verk. E., Auerschulstr. 30, I.*

Heckelmaschine m. 9 Lan.-B. sortib. f. bill. E., Blumenst. 20.*

E., Nonsdorferstr. 12, Nagel, 1 gr. Hackkorb, 1 Ledersofa, 1 Theke, 1 Fenstervorsatz b. *

Ein eleg., plät. Einsp.-Geschirr, * m. Fahlmaulbed. nicht abgeb., pf. bill. Elb., Höchsten 25.

Mehrere Einsp.-Geschirre verkaufe billigst. Geschirr-Schädd, Wald, Rhld. a240

Gesangskasten à Stck. 1 Mk., Hechtenstiften billig zu verk. Eld., Albrechtstr. 65, 3. Et. *

Abbruch.

2 gut erhaltene Scheunen a. Abbruch billig abzugeben. Näheres Elberf., Kohlstr.- u. Uellendahlerstraßen-Ecke. *

2×2 hölz. Aborte sof. billig. Käh. Barm., Fürberstr. 8. †

Abbr

Vom Hochofe

Hochdahl b.

60000 St. Dachziegel, 75000 Zieg Kalk, Türen, Tore, eiserne u. hölz Bretter u. Kantholz, ein Posten E einige Pferdekarren, I- L-Träger 50 Schienen sowie komplette G hölzerne Schwellen für N. u. Schm eiserne Fianschen und Muffen platten usw. usw. für L. b1448 Jos.

2 fast neue, verzinkte

Rührkessel,

Zylinderform, Durchmesser 1,08, Höhe 1,80 m, stehen sof. zum Verkauf. Offerten unt. C H 753 an Fil. Remscheid-Hasten, Feld 42. [202

Eleg. Schaufenstergestell

mit 8 fein. geschliff. Glasplatten f. d. Hälfte d. Wert. Elbf., Alienmarkt 3, 1. Et. *

Milch,

tägl. 120—150 Liter, sof. od. 1. Okt. abzugeb. Rich. Wirth, Eckenhausen b. Hückeswagen.

Tiere

Gesp. Apfelschimmel, Ltth., 5jähr., 160 b., langschweif., schnelle, ausdau. Pferde sow. einige Acker- u. Wagenpferde, auch pass. z. Zucht, w. überz., bill. Bier- u. Eisverlag Aug. Langenstepen, Langenberg.*

Flotter Pony b. zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [467 *

Kräft. Lieferw.-Pferd, 5jähr., 1,80—1,85 gr., steht zu verk.* Elberf., Nonsdorferstr. 172.

Gespann Luxuspferde,

fünfjährig, auch einzeln, sowie ein Paar billigere zu b. Näh. B., gr. Flurstr. 16. †

Wagenpferd Umstände halb. sofort zu verk. Nonsdorf, Wilhelmstraße Nr. 28. †

Starkes Pferd

mit Flachwagen, auch einz., zu verk. B., Westkotterstr. 8.†

3 Stück 2½jähr. Münsterl. Pferde † zu verk. Otto Dahlmann, Haßlinghausen, Wiggers.

Lieferwagenpferd

für 450 Mk. zu verk. Heinr. Kamps, B., Oberdörnerst. 67.*

3 gute Arbeitspferde

300—600 Mk. zu verk. Barmen, Bredderstraße 47. †

Zu verkaufen: b1588

„Regentin“,

5j. schwarze Vollblutstute v. Pigame (v. Regent) a. d. Sudma, garantiert fehlerfrei, sehr elegant, leicht zu reiten, unter Dame gegang., Concurspferd, 3200 Mark,

Irischer Fuchswallach aus Marstall, 8j., auffallend. Exterieur, besonders leicht u. bequem zu reiten, 4j. an Spat gebrannt, seither ohne Nachteil zu jed. Dienst geritten, 1810 Mark. Letzteren erst nach Kaisermanöver. — Photographien zur Verfüg. von Rabal, Rittmeister, Kürassier-Reg. 7, Quedlinburg a. Harz.

16 Monate altes Fohlen * zu verk. Mitze, Grutken.

Dienstag d. 10. Sept. stelle eine große Auswahl tragende u. frisch milchgebende



Kühe

1 Perl aus. Hugo Rosendahl, Barmen-Ritterhausen, Ried Lennepestraße 6.

Prachtv. Schweiz. Gahnen-Ziegenbock, Zucht., 2j., ohne Hörner, zu verk. Oberhaan, Elberfelderstraße 202, bei Krichaus. *

Schöner, rassereiner Teckel billig zu verk. U.-Barmen, Bendahlerstraße Nr. 13. *

Dr. Kriegshund (Möbe), 1½ J., mannl. u. wachs., m. Stb. bill. E., K. Bandstr. 8, pt. *

Der Lotsenkommandeur.

Erzählung von John D. Warnken.

(Nachdruck verboten.)

Der alte Seelotse Andresen war bis zu seinem neunundsechzigsten Jahre niemals krank gewesen, und wie oft war er bis auf die Knochen durchnäßt worden. Mehr als einmal konnte er tagelang die nassen Kleider nicht wechseln, weil er auf dem Posten bleiben mußte. Leicht war es den Wellen allerdings nicht geworden, bis sie ihn hatten; sein Oelzeug war gut. Lange genug mußten sie wütend darüber hinstürmen und ohnmächtig an dem schmutzig-gelben Leinen wieder herabgleiten, bis sie endlich doch triumphierend am Hals und bei den Händen durchdrangen. Und dann die Kälte, die das Oelzeug nie verließ und den erstarrten Körper mit der Zeit ganz gefühllos machte. Aber was kümmerte den alten Andresen das? Er stand mit Neptun auf du und du und war dagegen gefeit. Wenn er hörte, daß die Jungen über Nässe und Kälte fluchten, wenn sie nach einer stürmischen Fahrt an Land kamen, dann sagte er wohl: „Das sünd ja gar keine Lotsen; das üß ja Stückerwerk.“

Aber schließlich hatte es ihn doch gepackt. Zuerst Erkältung. „Was üß das denn? Zu Hause bleiben? Kinnerei!“ Da war sie natürlich da, die Lungenentzündung.

Zwei Monate lag er zu Bett, und einen Monat saß er in einem bequemen Korbstuhl im Garten hinter seinem Häuschen, von wo aus er den Himmel beobachten und aufs Meer hinaussehen konnte. O wie sehnsüchtig sah er da hinaus!

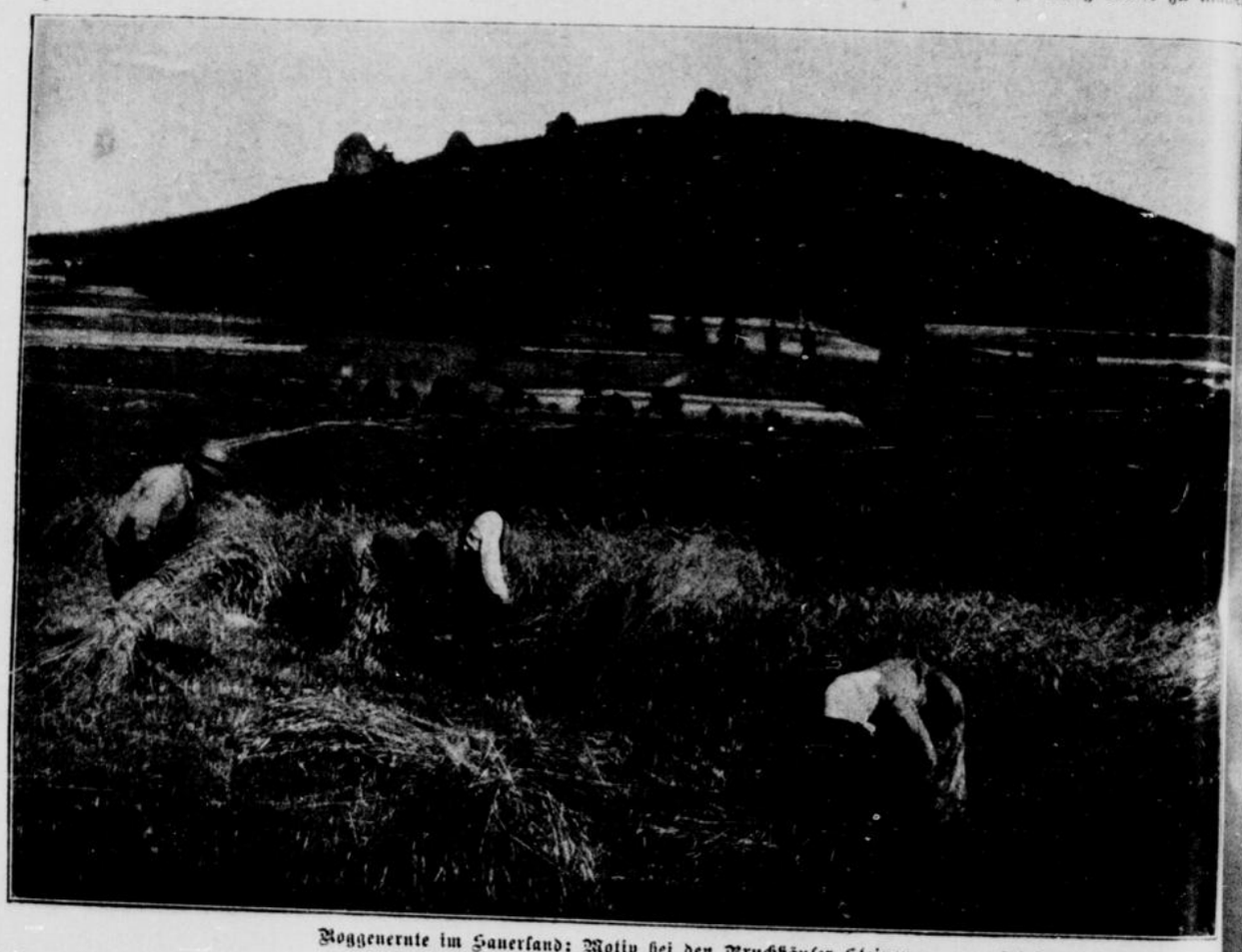
Es war, Gott sei Dank, ein schöner, warmer Herbsttag; da fühlte er sich jeden Tag wohler. Nur ein paarmal drohten schwere Wolken; dann wurde er unruhig und hätte am liebsten die Decke fortgeworfen, die sie ihm über die Beine gelegt hatten, um nachzusehen, ob sein Oelzeug auch in Ordnung war, falls ein Schiff ihm rief. Aber schließlich kam doch der Tag, an dem er vor d in der Sonne stand und wohlig den ganzen Körper reckte. sich so jung vor. Mochten die Herbststürme nur kommen; auf seinem Posten. Haar und Bart waren jetzt ganz weiß was machte das? Er war ja gesund und durfte endlich wied Meer hinaus.

Natürlich war sein erster Weg ins Lotsenhaus. Sie doch wissen, daß er wieder da war, falls sie ihn nötig hatten

Der Lotsenkommandeur ging ihm entgegen und drück sehr herzlich beide Hände. Mit bewegter Stimme sagte er, sich freue, den alten Andersen endlich wieder im Lotsenhaus zu Dann holte er aus dem Eckschrank alten holländischen Genev zwei lange Spitzgläser. Na, Genever, wenn er gut ist, sch weder 'nem Kranken noch 'nem Gesunden. Da sagt kein Lotse „

Und dann sprachen sie vom Beruf. Neues war da nicht sagen, und es wunderte den alten Andersen ein bißchen, da Lotsenkommandeur ihm erzählte, der Beruf des Seelotsen sehr schöner Beruf; aber er sei auch ein sehr verantwortungs Beruf. Auf dem schwierigsten Teil ihrer Seereise müsse er die mit sicherer Hand an den Untiefen und Klippen vorbei in schützenden Hafen führen. Nach Tausenden zählten die Schiffe, Vertrauen der alte Andersen gerechtfertigt habe. Nie habe er v Das sei doch das herrlichste Bewußtsein, das der Mensch haben

Der alte Andresen wußte darauf nichts zu antworten. Er aus dem Lotsenkommandeur, der sonst so wenig Worte zu



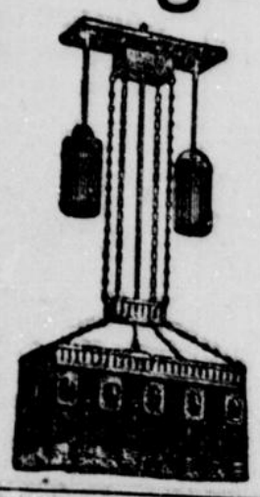
Roggenernte im Sauerland: Motiv bei den Bruchhäuser Steinen. Jos. Grobbel, Fredeburg

Agrarienfische, auch lebendgebärende, bill. * Hofkamp 56, III., a. Neumarkt.

Ft. Schorn E., Luisenst 16, kauft* getr. Anz., Hof-, Jopp-, Blusen, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Leib- u. Bettw. Kürte gen.

Elberfeld, Erholungstr. 7, I. u. II. Etage.

Riegermann's Lampenfabrik



ELBERFELD, Königstraße 175 :: Haltestelle Schillerstraße

liefert

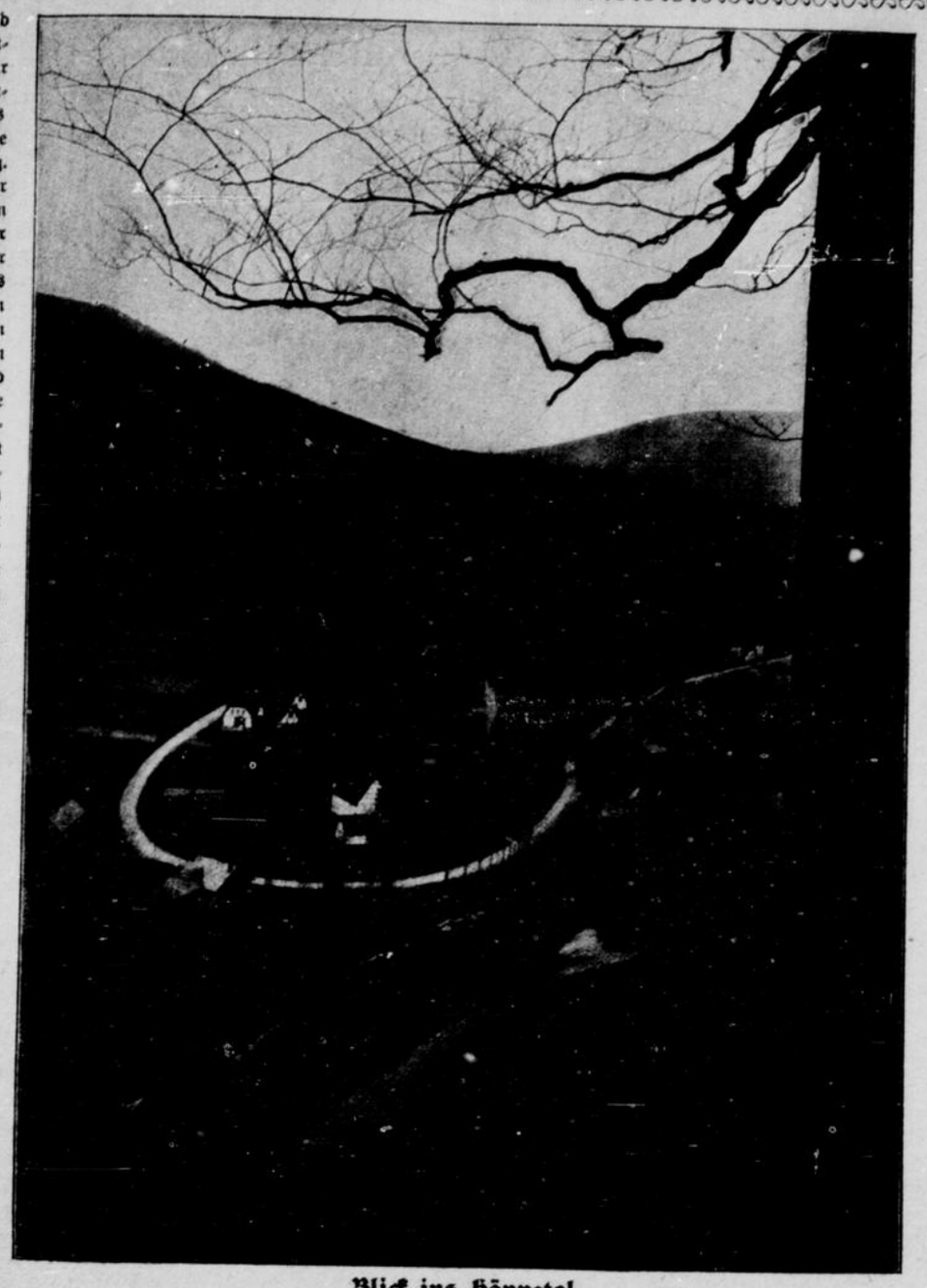
moderne **Beleuchtungskörper**

für elektrisch Licht und Gas

anerkannt billig auch an Private.

Durch eigene Fabrikation und durch enorme Auswahl werden große Vorteile geboten. ::: Mein Lampenlager dürfte wohl das größte in Westdeutschland sein. :::

h274



Blick ins Hönnetal.

Unweit Fröndenberg nimmt die Ruhr die von Süden zuströmende Hönne auf, welche das prachtvolle, an Naturschönheiten reiche Hönnetal durchrauscht. Der lange, schmale Kalksteinzug, welcher vom Neandertal bei Düsseldorf bis Arnsberg und Brilon hinstreicht, bildet die schönste Strecke des allgemein bekannten und von Naturfreunden bevorzugten Teiles des Hönnetals. Bald ragen hier nackte Felsen an beiden Ufern der Hönne empor und engen Bach und Straße aufs äußerste ein. Jeden Augenblick bieten sich dem Auge andre Bilder, eins das andre an Schönheit übertreffend. Gottfried Dürrefeld singt darum mit Recht:

Schau die Felsen, die sich türmen und dein Auge kühn bestürmen;
Immer schroffer, immer wilder: das sind alte Riesenbilder!
Und das heitre Buchenleben siehst dazwischen sich erheben,
Siehst es grüne Himmel weben, daß es deinem Geist mag geben
Frisches Bild und warmes Streben in dem kalten Felsenleben.

Einer der schönsten Punkte des Hönnetales ist der alte Rittersitz Klusenstein. Der Klusenstein, die Trümmer einer alten Burg nebst neuern Wirtschaftsgebäuden, liegt auf einer steilen, bewaldeten Felswand, die sich tief in das wilde Tal der Hönne hinabsenkt. In gerader Richtung westlich befindet sich in einer Entfernung von einer Stunde Wegs auf einer Anhöhe bei Sundwig das Felsenmeer, ein 80 Meter tiefer Kessel mit baumdurchwachsenen Felsgruppen. Auch verschiedene Höhlen verdienen wegen ihrer Tropfsteinbildungen volle Beachtung; ferner die Wocklumer Wallburg. Unser Bild gewährt einen Blick in dieses Tal, zwar nicht in den wildesten Teil desselben, dafür ist der Blick umfassender und wohl geeignet, den Charakter des Tales mit seinem Ernst und Liebreiz deutlich widerzuspiegeln.

egte und
ue Pflicht-
füllung für
was Selbst-
verständliches
elt, heute
cht recht klug.
s er aber
t davon
ach, daß er
dem Winter
71, als des
geswegen
Seezeichen
genommen
ren und
halb viele
hiffe stran-
en, fast
undert Men-
schen das
Leben gerettet
habe, da run-
zelte der alte
Lotse unwillig
die Stirn und
trank hastig
seinen Genever
aus.

„Wat het
dat to säggen!"
unterbrach er
den Lotsen-
kommandeur,
mit dem er
sonst nur hoch-
deutsch sprach.

Aber der ließ
sich nicht irre
machen und
fuhr fort, daß
er ein Lotse
wäre, wie es
wohl keinen
zweiten gäbe.
Seine helden-
mütigen Ret-
tungswerke
seien Ruhmes-
blätter nicht
nur in der Chro-
nik der städti-
schen Hafen-
geschichte, son-
dern auch in
der Geschichte
des Deutsch-
Französischen
Krieges. An
seinem Leben
hätte sich die
Wahrheit des
Wortes er-
wiesen: „Ist
es köstlich ge-
wesen, so ist
es Mühe und
Arbeit ge-
wesen." Keiner
hätte daher
so sehr einen
stillen Lebens-
abend ver-
dient, wie er;
und deshalb
habe der Staat
ihn zum Be-
weis seiner
Dankbarkeit in
den Ruhestand
versetzt.

Jetzt trank
auch der Lotsen-
kommandeur
seinen Genever
aus. Endlich,
endlich hatte er
gesagt, was er
zu sagen hatte.

Der alte
Andresen war
ganz perplex
und antwortete
nichts. Er sah
auch gar nicht,
daß der Lotsen-
kommandeur
ihm sein Glas
wieder füllte;
er blickte nur
starr auf die
große Karte
der Flußmün-
dung, die an
der Wand hing.

Ganz leicht
zitternd fuhr er
sich wie hilflos
mit der Hand
durchs Haar.
Ja, das war
dünn gewor-
den. Er war
ja auch drei
Monate krank
gewesen. Der
Lotsenkom-
mandeur hatte
wohl recht:
der Beruf des
Seelotsen ist
ein sehr ver-
antwortungs-
voller Beruf;
und er war
nicht mehr der
Andresen von
früher.

Er atmete
kurz und fühlte
Stiche im
Herzen. Von
der Wandkarte
sah er nichts
mehr. Kleine
und große wäs-
serige Kreise
spielten vor
seinen Augen

nschauert hatte das junge Weib seine schmachtende Weise
ingelallt:

Der Eichwald brauset, die Wolken zieh'n,
Das Mägdlein wandelt an Ufers Grün
Es bricht sich die Welle mit Macht, mit Macht,
Und sie singt hinaus in die finstre Nacht,
Das Auge von Weinen getrübet . . .
— — — — — — —
Du Heilige, rufe dein Kind zurück,
Ich habe genossen das irdische Glück,
Ich habe gelebt und geliebet.

innerung . . . o Ahnung . . . o Kunst, die mächtige
Vorschule des Lebens, Tummelplatz der werdenden, in
uern erzitternden Seele —!
t und geliebet . . . und du, junges Studentlein, im fin-
ridor — aus dessen Dunkel die weißen Lichtpünktchen
on Asta Thönys Lackschuhchen?!
Thumser schrak zusammen. Ihm war's, als hätte er aus
rne ungeduldig seinen Namen rufen gehört . . .
richtig:
mser! Thumser! Zum Donnerwetter, wenn du jetzt
mst, fahren wir ohne dich!"
o . . . ach so . . . die Stunde, die heischende . . . die
es Burschenkampfes . . .
Thumser fuhr auf, reckte sich — kein Abschiedsblick mehr
den Lichtpünktchen drunten, dem weißen Kärtchen an der
s Geheimnisses — fort — hinaus!
og die krachenden Stiegen hinunter, der mächtige Haustür-
narrte im Schloß — und draußen auf der morgenstillen,
eren Sophienstraße empfing ihn ein Durcheinander von
g und Vorwurf.
du Schlafratze — endlich ausgepennt?" zürnte der Senior
fsitze aus. Und:
en schon alle Hoffnung aufgegeben, Sie noch unter den
begrüßen zu dürfen!" schnarrte der Major von Gor-
dessen kantige Reiterfigur sich noch immer nicht in das
Zivil des Prinzenbegleiters eingewöhnen mochte.
rinz Heribert aber, der durchlauchtigste Konkneipant der
zog nur stumm und mit indigniertester Miene den steifen,
ilzhut. Also man ließ warten . . . na ja, an einer deut-
chschule funktioniert der Betrieb nun einmal nicht wie am
en Hofe zu Nassau-Dillingen . . . man mußte Nachsicht

einem Ruck saß Hans Thumser neben seinem Korpsbruder
Rücksitz, dem Prinzen gegenüber, der ihn durch sein Mo-
t kühl-durchdringendem Blick niederzuschmettern suchte,
freilich nicht gelang.
, wenn Durchlaucht gestatten, fahren wir ab", sagte Valen-
am mit korrektem Gesicht. Er war auch nicht sehr erbaut
Ehre, einen prinzlichen Mitkneipanten im Korps durch
esier schleppen zu müssen, zumal einen solchen faden Bur-
nicht warm wurde unter den Kommilitonen, deren Mütze
im Maskenscherz die wenigen Male aufsetzte, wenn er ge-
und verständnislos an den offiziellen Veranstaltungen
s teilnahm . . . indessen das gehörte nun einmal dazu . . .
los, Kutscher — und lassen Sie gefälligst die Gäule los-
fällt der erschte Hieb, ehe wir draußen sind!"
errjemerschne, Herr Pilgram, das kann Sie ja gar nich
— die Allererrschten wär'n mer sein am Platze, da kenn'
rauf verlaff'n!"
der Wagen anzog, fiel der Blick der Abfahrenden auf
e Kolonne riesiger Möbeltransportwagen — drüben wa-
afgefahren vor der nüchternen Häuserfront, deren Erdge-
Einfahrt zum Carolatheater durchstieß. Das Theater
verborgen und schmucklos dahinter im Hofe. Um die
ber sammelte sich eine Rotte herkulischer Blusenmänner
nn, sie zu entladen. Was kam da alles zum Vorschein!
erste, was das Auge der Wageninsassen entdeckte, war der

hl30

edern

Stahlbettstelle,
hochfein weiß lackiert, mit Stahlbandboden, 11.—

Stahlbettstelle
aus 27 mm Stahlrohr, mit Patentmatratze 15.75

Anfertigung in eigenen Polster-Werkstätten im Hause.

Bettfedern

Grauer Entenrupf, sehr füllkräftig, ... per Pfd. 1.30
Graue Halbdaunen, äußerst solide Ware, . . . per Pfd. 1.85
Halbweißer Gänserupf . . . . . per Pfd. 2.65
Daunen, hervorragende, altbewährte Qualität, ... per Pfd. 3.50
Daunen, feinste Qualitäten, ... per Pfd. 10.50, 8.50, 6.00

Stahlbettstelle,
hochelegantes, extra schweres Bett, mit Messingverzierungen, mit Patent-Doppelkettennetz-Matratze 33.50

Messingbettstelle
ganz Messing, mit Ia Patent-Matratze 46.—

Messingbettstelle
hochelegante Form, mit Patent-Matratze mit Gegendruckbügel, 65.—

Steppdecken!

Guter Satin, 160/210, gute Füllung, ... 5.75 | Guter Seidenzanella, weiße Füllung, 160/210, 8.90 | Ia Seidenzanella, gute Wollfüllung, 160/210, 11.75 | Ia Ia Seidenzanella, Schafwollfüllung, Handstepperei, 180/220, 26.50

Elberfeld
Erholungstr. 15, 17, 19.

Siegmund Alsberg

Elberfeld
Erholungstr. 15, 17, 19.

und verschlangen einander. Aber Tränen kamen nicht.

Was war da zu sagen? Daß er daran auch noch gar nicht gedacht hatte! Den alten Andresen, der krank gewesen war, konnte man unmöglich noch behalten. Der würde auch nicht mehr taugen als die Jungen. Und schließlich, die Jungen waren eigentlich doch ganz tüchtig, wenn sie auch etwas mehr froren, wenn sie an Land kamen. Sie hatten Mut und standen ihren Mann in Gefahr. Dagegen war nichts zu sagen. Und der alte Olbrich fiel ihm ein. Der hatte, als er, Andresen, jung war, auch immer geglaubt, es ginge nicht ohne ihn. Und es war doch gegangen. Wie sie früher vom „alten Olbrich" sprachen, so sprachen sie jetzt vom „alten Andresen", und bald würden sie wohl von einem dieser Jungen sprechen, die soviel Bücher studierten. Die wurden ja auch einmal alt.

Ja, es war nur ein Traum gewesen, was ihm auf dem Wege zum Lotsenhaus die glitzernde Sonne vorgespiegelt hatte, als er über die Flußmündung hinweg ins offne Meer sah. Kein Schiff rief nach ihm. Sein Leben war zu Ende. Er stand auf und reichte dem Lotsenkommandeur die Hand.

„Schön' Dank!"

Der Lotsenkommandeur sagte nichts. Er war nachdenklich geworden.

Der alte Andresen sah ihm so ruhig ins Gesicht, daß er die Augen niederschlug. Er war noch nicht zu Ende. Er hatte ihm noch mehr zu sagen. Aber er brachte kein Wort über die Lippen. Er fühlte, daß vor ihm ein Mensch plötzlich alt geworden war. Er ließ den alten Mann fortgehen.

Als er wieder allein war, starrte der Lotsenkommandeur mit sehr ernstem Gesicht auf die Berechnung, die er gerade vor sich auf dem Schreibtisch liegen hatte. Er hatte ganz aus seelischen Gründen gewicht gefunden. Das Schicksal gen und dann kurze ruhige Zeit des alten Lotsen hatten ihm Augen geöffnet über die feinen Seelenempfindungen eines Menschen, der den bestandenen Kampf mit harten Elementen schließlich bar hart und grausam geworden. Sie haben Kinderherz, Seebären.

Als er auf sein Bild fiel durchs Fenster. Er sah den alten Andresen langsam auf den Strand zugehen. Die Sonne spielte so lustig auf dem leicht bewegten Wasser der Flußmündung, und das Meer in der Ferne sah aus wie ein leuchtendes, goldenes Band.

Die hohe Gestalt des Lotsen hob sich stark vom Himmel ab, sein langer, weißer Bart wehte zur Seite über die Schulter wie eine Fahne oder auch wie eine tobende Welle.

Der Lotsenkommandeur wußte, daß der alte Seemann nicht daran dachte, daß man ihn nicht mehr nötig hatte. Das leise Rauschen der Wellen drang ihm wohl wie höhnisches Lachen ins Ohr. Aber konnte er ihnen ihre Beute nicht mehr triumphierend entreißen.

Beim Anblick des Meeres, das heute in so heuchlerischer Ruhe dalag, mußten in seiner Erinnerung die gewaltigen Gestalten wieder lebendig werden, denen er entschlossen entgegengetreten war und alle heißen Kämpfe, die er da draußen mit den Elementen ausgefochten, und in denen das Glück verlassen hatte. Dafür hatte man sich bei ihm bedankt und ihn pensioniert, weil er nichts mehr taugte. Vor drei Monaten hatte noch niemand daran. Aber



Der Italienisch-Türkische Krieg sei dem Ende nahe? Charles Trampus, Paris.

Prinz Jussuf Izzeddin Effendi (×), Sohn des Sultans Abdul-Aziz († 4. Juni 1876), voraussichtlicher Thronfolger des Osmanischen Reiches, in Wien auf der Durchreise nach der Schweiz, wo zwischen Vertrauensmännern Italiens und der Türkei Friedensvorbesprechungen stattfinden, denen Jussuf Izzeddin nicht fernsteht.



Zu den Unruhen in Marokko: El Glaui (1), der ehemalige Großwesier des Exsultans Mulay Abdul Hafid, gegenwärtig Kaid der Stadt Marrakesch. Charles Trampus, Paris.

zurzeit dort der einzige Mann, der gegenüber dem Prätendenten El Hiba die Interessen der Europäer zu schützen sucht.

Dauerbrand-Ofen bill. zu verk. Näh. B., Seestr. 74, 1 Et. †

2 Füllöfen, 1 Heißwasserautomat, 1 Obstschrank, gut erh., spottb., sowie n. neue Gaslampen u. 1 Gaskocher m. Schrank. E., Kampstr. 18a

Gut erh. Herd † sehr bill. B., Königstr. 84, I.

Gut erhaltener Mantelofen billig. Barmen, Allee 53. †

Gr., sch. Mantelofen f. 6 M. Elbf., Deweerthstr. 83, pt. *

G. erh. 10. Em.-Herd billig. * Elbf., Nordstr. 1a, 3. Et.

Fast neuer Füllofen u. Kochherd zu vk. Vorm. bis ½10, nachm. bis ½4 Uhr. Elbf., Kaiser-Wilhelm-Allee 15, p. *

Gasherd,

Flammig, 2 Brat-öfen, zu v. E., Kolk 17, 1. Et. [2757

1 großer Gasheizofen, 140/100 cm, 1 kleiner Gasheizofen, gut erhalten, bill. zu verk. E., Neuenteich 75. *

Gaskocher * spottb. E., Carnapstr. 37, III

Bügelofen,

kl. gut erh., bill. E., Kampst. 8a. *

Hübsch. Mantelofen f. 4 Mk. Näh. E., Kluserhöhe 23, 2. Et. *

* Sch. Gaslampen u. Gasheizof. b. E., Brunnenst. 14, II.

Hängelampe * zu verk. E., Kölnerstr. 60, II.

Diverses

Mühlhaus u. gr. Eisschrank sowie 2 kleine Eisschränke bill. E., Schleswigerst. 29a, II *

Fast neue Klappkamera, 9x Objektiv, mit allem Zubehör, Größe 10×15, sehr bill. zu verk. E., Ewaldstr. 12, I. *

Zuverlässiger Doppelpony, brauner Wallach, u. 2 leichte Flachwagen billig zu verkaufen. Elbf., Friedrichstraße 25, 1. Etg. *

Noch gut erh. Halbverd. bill. Näheres in der Exped. [42*

Gut erh. 6sitz. Break billig. Eignet sich gut f. Metzgerw. Elberf., Alexanderstr. 5. *

Gebr. Lastw. sow. Milchwg. zu vk. Sonnb., Hauptstr. 12. *

* Kind.-Sitz- u. Liegewagen bill. E., Hedwigstr. 22, III.

* Sch., kpl. K.-Sitz- u. Liegew. verseh.b. E., Ludwigst. 78, pt.

Mehrere eleg. Herrenanzüge à 25 Mk. zu vk. Friede, Elb., Klotzbahn 30, 1. Etg. [2668

Getragene bessere Anzüge, einige neue Maßanzüge bill. Russowski, Schneidermeister, Elbf., Klotzbahn 12, part. *

Sehr schön., braun. Joppenanzug, fast neu, f. mittl. Figur, billig; Besicht. Sonntag u. Montag, nur vormittags. Näh. in der Exp. [480 *

Gehrock-Anzug, fast neu, mittl. Fig., billig Elbf., Harmoniestr. 12, pt. *

Schöner Gehrockanzug bill. E., Froweinstr. 27, p. *

P. neuer, engl. Paletot, u. Jackenkleid b. E., Königstr. 68, III *

Gut erh. Herbstpaletot, mittl. Figur, für 5 Mk. zu verk. Näh. in der Exp. [478*

Frack, fast neu, billig zu vk. Bohlwinkel, Kirchstr. 17, II. *

Getr. Überzieher * bill. B., Rödigerstr. 4, 3. Et.

F. u. schw. Ueberz. f. gr. F. b. II.-B., Hesselnbergst 19, I. *

Gardeschützen-Rock,

schw. Gehrock mit Weste, für schl. Figur billig zu verk. Näh. in der Exp. [477

G. erh. Jacke 5 Mk., Joppe (kom. Figur) 3,50, Elberf., Nicolaistr. 48b, parterre. *

Modernes, dunkelgrünes Samtkleid, * wen. getr., f. mittl. Figur, f. 35 Mk. Wo, sagt d. Exp. [479

Versch. Sachen w. Umzug zu verk. E., Auerschulstr. 30, I. *

Bedeleinrichtung m. 9 Kan.-B. fortzh. f. bill. E., Blumenst. 20. *

E., Ronsdorferstr. 12, Nagel, 1 gr. Hedkorb, 1 Ledersofa, 1 Theke, 1 Fenstervorsatz b. *

Ein eleg., plat. Einsp.-Geschirr, * w. Zahlungsbed. nicht abgeh., sof. bill. Elb., Hochsten 25.

Mehrere Einsp.-Geschirre verkaufe billigst. Geschirr-Schübb, Wald, Rhld. g240

Gesangskasten à Stck. 1 Mk., Hecktenstüen billig zu verk. Elb., Albrechtstr. 65, 3. Et. *

Abbruch.

2 gut erhaltene Schuppen a. Abbruch billig abzugeben. Näheres Elberf., Kohlstr.- u. Uellendahlerstraßen-Ecke. *

2×2 holz Aborte sof. billig. Näh. Barm., Färberstr. 8. †

Abbr

Vom Hochofen

Hochdahl b.

60000 St Dachziegel, 75000 Ziegel-Kalk, Türen, Tore, eiserne u. hölzerne Bretter u. Kantholz, ein Posten Eisen, einige Pferdekarren, I-, L-Träger, 50 Schienen sowie komplette Gleise, hölzerne Schwellen für N. u. Schmalspur, eiserne Flanschen und Muffenplatten usw. usw. für L. H

b1448 Jos.

2 fast neue, verzinkte

Rührkessel,

Zylinderform, Durchmesser 1,08, Höhe 1,80 m, stehen sof. zum Verkauf. Offerten unt. C H 753 an Fil. Remscheid-Hasten, Feld 42. f202

Eleg. Schaufenstergestell

mit 8 fein. geschliff. Glasplatten f. d. Hälfte d. Wert. Elbf., Altenmarkt 3, 1. Et. *

Milch,

tägl. 130—150 Liter, sof. od. 1. Okt. abzugeb. Rich. Wirth, Eckenhausen b. Hückeswagen.

Tiere

Gesp. Apfelschimmel, Lth., 5jähr., 160 h., langschweif., schnelle, ausdau. Pferde sow. einige Acker- u. Wagenpferde, auch pass. z. Zucht, w. überz., bill. Bier- u. Eisverlag Aug. Langensiepen, Langenberg. *

Flotter Pony b. zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [467 *

Kräft. Lieferw.-Pferd, 5jähr., 1,80—1,85 gr., steht zu verk. * Elberf., Ronsdorferstr. 172.

Gespann Luruspferde,

fünfjährig, auch einzeln, sowie ein Paar billigere zu v. Näh. B., gr. Flurstr. 16. †

Wagenpferd Umstände halb. sofort zu verk. Ronsdorf, Wilhelmstraße Nr. 28. †

Starkes Pferd

mit Flachwagen, auch einz., zu verk. B., Westlotterstr. 8. †

3 Stück 2½ jähr. Münsterl. Pferde † zu verk. Otto Dahlmann, Haßlinghausen, Wiggers.

Lieferwagenpferd

für 450 Mk. zu verk. Heinr. Kampe, B., Oberdörnerst. 67. *

3 gute Arbeitspferde

300—600 Mk. zu verk. Barmen, Bredderstraße 47. †

Zu verkaufen: h1593

„Regentin",

5j. schwarze Vollblutstute v. Pigame (v. Regent) a. d. Sudma, garantiert fehlerfrei, sehr elegant, leicht zu reiten, unter Dame gegang., Concourspferd, 3200 Mark.

Frischer Fuchswallach aus Marstall, 9j., auffallend. Exterieur, besonders leicht u. bequem zu reiten, 4j. an Spat gebrannt, seither ohne Nachteil zu jed. Dienst geritten, 1810 Mark. Letzteren erst nach Kaisermanöver. — Photographien zur Verfüg. von Madai, Rittmeister, Kürassier-Reg. 7, Quedlinburg a. Harz.

16 Monate altes Fohlen * zu verk. Mitze, Grüiten.

Dienstag d. 10. Sept. stelle eine große Auswahl tragende u. frisch milchgebende



Kühe

1 Perl. aus. Hugo Rosendahl, Barmen-Rittershausen, nied. Lennepestraße 6.

Prachtv. Schweiz. Sahnen-Ziegenbock, Zucht., 2j., ohne Hörner, zu verk. Oberhaan, Elberfelderstraße 202, bei Krickhaus. *

Schöner, rassereiner Teckel billig zu verk. II.-Barmen, Bendahlerstraße Nr. 13. *

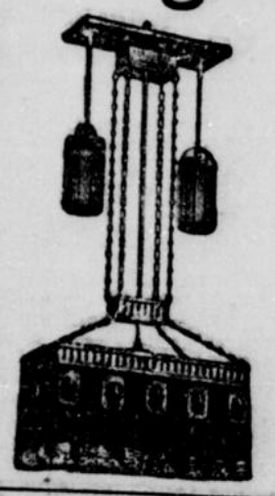
Fr. Kriegshund (Rüde), 1½ J., mannl. u. wachs., m. Stb. bill. E., fl. Bandstr. 8, pt. *

Aquarienfische, auch lebendgebärende, bill. * Hofkamp 56, III., a. Neumarkt.

Fr. Schorn E., Luisenst. 16, kauft* getr. Anz., Hos., Jopp., Blusen, Damen- u. Kinderkleider, Stube, Leib- u. Bettw. Kartegen.

Elberfeld, Erholungstr. 7, I. u. II. Etage.

Riegermann's Lampenfabrik



ELBERFELD, Königstraße 175 :: Haltestelle Schillerstraße

liefert

moderne **Beleuchtungskörper**

für elektrisch Licht und Gas

anerkannt billig auch an Private.

Durch eigene Fabrikation und durch enorme Auswahl werden große Vorteile geboten.
::: Mein Lampenlager dürfte wohl das größte in Westdeutschland sein. :::

h274

Zu den Kaisermanövern in der Schweiz.



Oberst-Korpskommandant Th. v. Sprecher v. Bernegg,
Chef des Generalstabs des schweizerischen Militärdepartements.



Ulrich Wille,
Oberst-Korpskommandant des schweizerischen 3. Korps in Schaffhausen, Zürich, Thurgau, St. Gallen und beiden Appenzell.



Rietersche Villa in Zürich, Absteigequartier Kaiser Wilhelms II.
Die Villa gehörte ehemals dem Richard Wagner eng befreundeten Ehepaar Wesendonk.

---

hatten wohl recht. Jetzt war er ja krank gewesen.

Der alte Andresen trat noch näher an den Strand heran; so nahe, daß die langsam heraufrollenden Wellen fast seine Schuhe berührten. —

Der Lotsenkommandeur schüttelte energisch den Kopf. Sein Entschluß war gefaßt. Die Beklemmung wich von ihm; er fühlte sich wieder frei. Er wollte dem alten Manne weder mündlich noch schriftlich mitteilen, daß der Staat beschlossen habe, ihm bis ans Lebensende sein volles Gehalt als Pension auszuzahlen. Es genügte ja, daß er es bekam. Was brauchte man es ihm zu sagen? Er fühlte, daß das etwas Häßliches in den Abschied des alten Lotsen von seinem gewaltigen Leben bringen würde. Der begrub jetzt da unten am Strande im Anblick des Meeres seine große Vergangenheit, und noch lange würde er an diesem Grabe trauern. Wie fern lagen ihm die Gedanken an die Zukunft!

Der Lotsenkommandeur fühlte, daß er hier das Ende eines Heldengedichtes erlebte. Aber es war ein trauriges Ende. Ein Ende ohne Größe.

Nie hatte er je daran denken können, dem Manne mit knappen Worten mitzuteilen, daß der Staat jetzt mit ihm abgerechnet habe? Welch eine Ironie war es doch, daß der Dank für ein so entsagungsvolles und aufopferungsreiches Leben ein häßlicher Mißton ist! Einen Mann, der stets sein Leben ohne Schwanken aufs Spiel gesetzt hatte, weil er seine Welt für andere kannte, einen solchen Mann konnte man nicht belohnen, ohne ihn zu kränken. Wie hatte er nur auf den Gedanken kommen können, ungebeten beim Staate seine Pensionierung vorzuschlagen? Er wollte etwas Gutes tun und dem alten Manne eine freudige Ueberraschung bereiten, wenn er seine Krankheit überstanden hatte; aber jetzt fühlte er, wie falsch das war. Er hatte diesem Manne gesagt: „Du hast genug getan. Jetzt kommen andre an die Reihe."

Dieser Mann hatte keinen Beruf gehabt; er hatte an einem Lebenswerk gearbeitet. Wer durfte ihm sagen, daß er fertig sei? Ein solcher Mann mußte sterben mitten aus seinem Schaffen heraus, wie ein Künstler. Schwach und alt war er erst, wenn er selber sagte: „Ich kann nicht mehr."

Der Lotsenkommandeur trat ans Fenster und sah hinaus. Der alte Andresen stand noch immer unbeweglich da; noch immer wehte der weiße Barte über seine Schulter. Ein junger Lotse trat auf ihn zu, und die freudige, herzliche Art seiner Begrüßung zeigte, wie sehr er sich freute, den alten Andresen wieder am Hafen zu sehen.

Der alte Andresen wandte den Kopf, so daß der Lotsenkommandeur sein ernstes Gesicht sehen konnte, das ganz greisenhaft aussah. An der Bewegung seiner Lippen erkannte er, daß er nichts weiter sagte als: „Sie haben mich pensioniert." Ein schmerzliches Lächeln ging dabei für einen Augenblick über seine starren Züge, und er nickte ein paarmal schwer mit dem Kopfe.

---

mschauert hatte das junge Weib seine schmachtende Weise
ingelallt:

Der Eichwald brauset, die Wolken ziehn,
Das Mägdlein wandelt an Ufers Grün
Es bricht sich die Welle mit Macht, mit Pracht,
Und sie singt hinaus in die finstre Nacht,
Das Auge von Weinen getrübet . . .
— — — — — — —
Du Heilige, rufe dein Kind zurück,
Ich habe genossen das irdische Glück,
Ich habe gelebt und geliebet.

rinnerung . . . o Ahnung . . . o Kunst, die mächtige
Vorschule des Lebens, Tummelplatz der werdenden, in
auern erzitternden Seele —!
bt und geliebet . . . und du, junges Studentlein, im fin-
rridor — aus dessen Dunkel die weißen Lichtpünktchen
von Asta Thönys Lackschuhchen?!
s Thumser schrak zusammen. Ihm war's, als hätte er aus
erne ungeduldig seinen Namen rufen gehört . . .
richtig:
umser! Thumser! Zum Donnerwetter, wenn du jetzt
mst, fahren wir ohne dich!"
so . . . ach so . . . die Stunde, die heischende . . . die
es Burschenkampfes . . .
s Thumser fuhr auf, reckte sich — kein Abschiedsblick mehr
den Lichtpünktchen drunten, dem weißen Kärtchen an der
es Geheimnisses — fort — hinaus!
og die krachenden Stiegen hinunter, der mächtige Haustür-
knarrte im Schloß — und draußen auf der morgenstillen,
eren Sophienstraße empfing ihn ein Durcheinander von
ag und Vorwurf.
du Schlafratze — endlich ausgepennt?" zürnte der Senior
ksitze aus. Und:
ten schon alle Hoffnung aufgegeben, Sie noch unter den
begrüßen zu dürfen!" schnarrte der Major von Gor-
dessen kantige Reiterfigur sich noch immer nicht in das
Zivil des Prinzenbegleiters eingewöhnen mochte.
rinz Heribert aber, der durchlauchtigste Konkneipant der
zog nur stumm und mit indignierter Miene den steifen,
filzhut. Also man ließ warten . . . na ja, an einer deut-
bschule funktioniert der Betrieb nun einmal nicht wie am
en Hofe zu Nassau-Dillingen . . . man mußte Nachsicht

einem Ruck saß Hans Thumser neben seinem Korpsbruder
Rücksitz, dem Prinzen gegenüber, der ihn durch sein Mo-
t kühl-durchdringendem Blick niederzuschmettern suchte,
freilich nicht gelang.
, wenn Durchlaucht gestatten, fahren wir ab", sagte Valen-
am mit korrektem Gesicht. Er war auch nicht sehr erbaut
Ehre, einen prinzlichen Mitkneipanten im Korps durch
ester schleppen zu müssen, zumal einen solchen faden Bur-
nicht warm wurde unter den Kommilitonen, deren Mütze
um Maskenscherz die wenigen Male aufsetzte, wenn er ge-
und verständnislos an den offiziellen Veranstaltungen
s teilnahm . . . indessen das gehörte nun einmal dazu . . .
los, Kutscher — und lassen Sie gefälligst die Gäule los-
fällt der erschte Hieb, ehe wir draußen sind!"
jerrjemerschne, Herr Pilgram, das kann Sie ja gar nich
— die Allererrschten wär'n mer sein am Platze, da kenn'
rauf verlass'n!"
der Wagen anzog, fiel der Blick der Abfahrenden auf
e Kolonne riesiger Möbeltransportwagen — drüben wa-
ufgefahren vor der nüchternen Häuserfront, deren Erdge-
Einfahrt zum Carolatheater durchstieß. Das Theater
verborgen und schmucklos dahinter im Hofe. Um die
ber sammelte sich eine Rotte herkulischer Blusenmänner
nn, sie zu entladen. Was kam da alles zum Vorschein!
erste, was das Auge der Wageninsassen entdeckte, war der

hl 20

edern

Stahlbettstelle,
hochelegantes, extra schweres Bett, mit Messingverzierungen, mit Patent-Doppelkettennetz-Matratze **33.50**

Anfertigung in eigenen Polster-Werkstätten im Hause.

Stahlbettstelle,
hochfein weiß lackiert, mit Stahlbandboden, **11.—**

Messingbettstelle
ganz Messing, mit Ia Patent-Matratze **46.—**

Bettfedern

Grauer Entenrupf, sehr füllkräftig, ... per Pfd. **1.30**
Graue Halbdaunen, äußerst solide Ware, . . . per Pfd. **1.85**
Halbweißer Gänserupf . . . . . per Pfd. **2.65**
Daunen, hervorragende, altbewährte Qualität, ... per Pfd. **3.50**
Daunen, feinste Qualitäten, ... per Pfd. 10.50, 8.50, **6.00**

Stahlbettstelle
aus 27 mm Stahlrohr, mit Patentmatratze **15.75**

Messingbettstelle
hochelegante Form, mit Patent-Matratze mit Gegendruckbügel, **65.—**

Steppdecken!

Guter Satin, 160/210, gute Füllung, ... **5.75** | Guter Seidenzanella, weiße Füllung, 160/210, **8.90** | Ia Seidenzanella, gute Wollfüllung, 160/210, **11.75** | Ia Ia Seidenzanella, Schafwollfüllung, Handstepperei, 160/220, **26.50**

Elberfeld
Erholungstr. 15, 17, 19.

Siegmund Alsberg

Elberfeld
Erholungstr. 15, 17, 19.

Meyers Dienstboten.

Humoreske von Eugen Isolani.

Nachdem Meyers Auguste, die fünf Jahre im Meyerschen Hause treu gedient hatte, in den heiligen Stand der Ehe getreten war eine wahrhafte Kalamität ausgebrochen. Augustes Nachfolgerin, Emma, war nur einen Monat im Hause geblieben. Das mochte ja nun ebensosehr an der Frau des Hauses gelegen haben wie an dieser Emma. Eine Hausfrau, die fünf Jahre hindurch mit einem Dienstboten begnadet ist, der treu, fleißig und arbeitsam ist muß in bezug auf Dienstboten verwöhnt sein, und es ist kein Wunder wenn dann die Nachfolgerin einer solchen Hausfrau nicht gleich alles nach Wunsch macht. So war es auch in diesem Falle gewesen: die Emma war nach Monatsfrist wegen ungenügender Leistungen von Frau Meyer entlassen worden, was dieser freilich sehr bald leid tat. Denn die Nachfolgerin der Emma, eine Berta, leistete noch weniger als jene. Dafür aber hatte Frau Meyer gar nicht nötig, sie erst zu entlassen, denn Berta zog es vor, nach wenigen Tagen ihrerseits zu kündigen. Und so ging das weiter. Kaum waren die Mädchen im Hause, so fanden sie, daß die Stellung gar nicht für sie paßte; sie kündigten oder liefen davon.

Dabei war die Stellung im Meyerschen Hause eine durchaus angenehme.

Frau Meyer hatte längst die hohen Ansprüche, zu denen sie durch ihre Auguste ein Prachtexemplar von Dienstmädchen gekommen war, sehr heruntergeschraubt. Außer dem Ehepaar Meyer war nur ein fünfjähriges Töchterlein im Hause und dieses Gretchen Meyer war ein herziges, artiges Kind, das den Dienstboten wirklich keine Scherereien machte, und das die Freude der Auguste gewesen war, die das Kind von der Geburt an hatte aufwachsen sehen. Auch mit den Nachfolgerinnen Augustes hatte sich die kleine Grete jederzeit augenscheinlich sehr gut gestanden, und das Kind konnte kaum die Ursache der Dienstbotenkalamität sein. Ja, wenn man nur diese Ursache ermitteln könnte! Herr und Frau Meyer sannen hin und her, aus welchem Grunde wohl die Mädchen ihr Haus immer so schnell verließen. Frau Meyer wagte kaum noch einen Tadel auszusprechen. Ja, ehe noch ein Mädchen recht warm geworden war, wie man zu sagen pflegt, ehe es überhaupt noch wissen konnte, ob die Stelle gut oder schlecht sei, war schon die Kündigung da oder das Mädchen war in aller Herrgottsfrühe ausgerückt. — Meyers legten sich auf die Lauer, ob nicht irgendeine Klatscherei im Hause diese Flucht der Mädchen veranlaßte. Sollten etwa die Portiersleute oder die Briefträgersgattin aus dem Hinterhause oder die Schuhmachersfrau aus der vierten Etage die Mädchen aufhetzen? Es war kaum zu glauben, denn die Portiersleute bekamen sämtliche abgelegten Kleider der kleinen Grete für ihre Kinder; die Briefträgersgattin

Der Lotsenkommandeur wäre am liebsten an den Strand gelaufen, um ihn um Verzeihung zu bitten, daß er ihn so rücksichtslos getroffen hatte. Er fühlte, daß man solche Männer nicht pensionieren darf, weil sie ihre Pflicht getan und dem Staate treu gedient haben, solange er sie brauchte. Für solche Männer bedeutet Leben Pflicht, und sie dienen nur der Menschheit. Sie werden nicht gerufen und folgen nicht in der Stunde der Gefahr; sie kommen. Sie kommen, weil sie im Dienst und unter dem Willen des Höchsten stehen, der sie schickt und ihnen Kraft gibt, wenn sie ihrer bedürfen.

Der Lotsenkommandeur begriff, daß der alte Andresen schmerzlich lächelte, wenn er sagte: „Sie haben mich pensioniert."

Noch immer standen die beiden Lotsen da. Lange schwiegen sie. Dann sprach der jüngere vom Wetter, dem ernstesten Gespräch, das er anfangen konnte. Er zeigte auf Wolken, die sich am Himmel zusammenballten, und auf die Sturmsignale am Leuchtturm. Aber der alte Andresen antwortete nichts. Er war ja alt und seine Kraft unnütz. Seine Opfer brauchte man nicht mehr; man hatte es ihm ja eben gesagt. Er war pensioniert, und keiner hatte die Ruhe so sehr verdient wie er. Er gab dem jungen Lotsen die Hand zum Abschied und ging mit gesenktem Gesicht in der Richtung nach seinem Hause.



Abend im Yachthafen. Fritz Deters, Düsseldorf.

Als er um die Ecke verschwunden war glaubte der Lotsenkommandeur das alles nur geträumt zu haben. Konnte es denn Wirklichkeit sein, daß er dem Manne gesagt hatte: „Jetzt ist es zu Ende mit dir!" Nur weil er ein paar Monate krank war, weil ein Haar bleichte, weil seine Hände ein wenig zitterten? War denn dieser Mann denkbar ohne das Meer? Der hatte seine Kräfte nicht im Körper, der hatte sie in der Seele.

Es war dunkel geworden. Der Lotsenkommandeur zündete die Lampe an und trat ans Fenster, um den Vorhang zuzuziehen. Gerade zog man am Leuchtturm neue Sturmwarnungszeichen auf, und die Scheiben klirrten von den ersten heftigen Windstößen.

* * *

Und die Nacht war furchtbar. Es war eine Nacht wie damals, als der alte Olbrich sein Leben lassen mußte, und wie sie seitdem nicht wiederkam. Wieder waren sechs Schiffe in höchster Gefahr; doch nur fünf wurden gerettet. Eins blieb für immer verschollen und mit ihm der alte Andresen, der, als alle Lotsen fort waren, unaufgefordert sein Oelzeug anzog und, ohne zu zittern, mit hellem Gesicht und leuchtenden jungen Augen hinausfuhr. Er hatte vergessen, daß er pensioniert war und daß man seiner nicht mehr bedurfte.

Der Lotsenkommandeur aber stand oft an der Stelle, an der er den alten Andresen zum letztenmal hatte ins Meer stechen sehen, und dankte dem Allmächtigen, daß er ihn so hatte sterben lassen.

□ □ □

Abbr…

Vom Hochofe…

Hochdahl b.

60000 St Dachziegel, 75000 Zieg…
Kalk, Türen, Tore, eiserne u. hölz…
Bretter u. Kantholz, ein Posten E…
einige Pferdekarren, I- L-Träger…
50 Schienen sowie komplette G…
hölzerne Schwellen für N. u. Schn…
eiserne Flanschen und Muffen…
platten usw. usw. für L. …
d1448 Joe.

2 fast neue, verzinkte
Kühlkessel,
Zylinderform, Durchmesser 1,08, Höhe 1,80 m, stehen sof. zum Verkauf. Offerten unt. C H 753 an Ftl. Remscheid-Hasten, Feld 42. f202

Eleg. Schaufenstergestell
mit 8 fein. geschliff. Glasplatten f. d. Hälfte d. Werk. Elbf., Altenmarkt 3, 1. Et. *

Milch,
tägl. 120—150 Liter, sof. od. 1. Okt. abzugeb. Rich. Wirth, Eckenhausen b. Hückeswagen.

Tiere

Gesp. Apfelschimmel, Lth., 5jähr., 160 b., langschweif., schnelle, ausdau. Pferde sow. einige Acker- u. Wagenpferde, auch pass. z. Zucht, w. überz., bill. Bier- u. Eisverlag Aug. Langensiepen, Langenberg. *

Flotter Pony
b. zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [467 *

Kräft. Lieferw.-Pferd, 5jähr., 1,80—1,85 gr., steht zu verk. * Elberf., Ronsdorferstr. 172.

Gespann Luruspferde,
fünfjährig, auch einzeln, sowie ein Paar billigere zu v. Näh. B., gr. Flurstr. 16. †

Wagenpferd Umstände halb. sofort zu verk. Ronsdorf, Wilhelmstraße Nr. 28. †

Starkes Pferd
mit Flachwagen, auch einz., zu verk. B., Westlotterstr. 8. †

3 Stück 2½jähr. Münsterl. Pferde † zu verk. Otto Dahlmann, Haßlinghausen, Wiggers.

Lieferwagenpferd
für 450 Mk. zu verk. Heimr. Kampe, B., Oberdörnerst. 67. *

3 gute Arbeitspferde
300—600 Mk. zu verk. Barmen, Bredderstraße 47. †

Zu verkaufen: b1598
„Regentin",
5j. schwarze Vollblutstute v. Bigame (u. Regent) a. d. Sudma, garantiert fehlerfrei, sehr elegant, leicht zu reiten, unter Dame gegang., Concourspferd, 3200 Mark,
Irischer Fuchswallach
aus Marstall, 9j., auffallend. Exterieur, besonders leicht u. bequem zu reiten, 4j. an Spat gebrannt, seither ohne Nachteil zu jed. Dienst geritten, 1810 Mark. Letzteren erst nach Kaisermanöver. —
Photographien zur Verfüg. von Madel, Rittmeister, Kürassier-Reg. 7, Quedlinburg a. Harz.

16 Monate altes Fohlen * zu verk. Mitze, Grüten.

Dienstag d. 10. Sept. stelle eine große Auswahl tragende u. frisch milchgebende

Kühe
1 Fuhr aus.
Hugo Rosendahl, Barmen-Rittershausen, nächst Lennepestraße 6.

Prachtv. Schweiz. Saanen-Ziegenbock,
Zuchtt., 2j., ohne Hörner, zu verk. Oberhaan, Elberfelderstraße 202, bei Krichaus. *

Schöner, rassereiner Teckel billig zu verk. U.-Barmen, Bendahlerstraße Nr. 13. *

Pr. Kriegshund (Rüde), 1½ J., mannl. u. wachs., m. Stb. bill. E., K. Bandstr. 8, pt. *

Dauerbrand-Ofen bill. zu verk. Näh. B. Steinerstr. 74, 1 Et. †

2 Füllöfen, 1 Heißwasserautomat, 1 Obstschrank, gut erh., spottb., sowie n. neue Gaslampen u. 1 Gaskocher m. Schrank. E., Kampstr. 18a

Gut erh. Herd † sehr bill. B., Königstr. 84, I.

Gut erhaltener Mantelofen billig. Barmen, Allee 53. †

Gr., sch. Mantelofen f. 6 M. Elbf., Deweerthstr. 83, pt. *

G. erh. to. Em.-Herd billig. * Elbf., Nordstr. 1a, 3. Et.

Fast neuer Füllofen u. Kochherd zu vk. Vorm. bis ½10, nachm. bis ¼4 Uhr. Elbf., Kaiser-Wilhelm-Allee 15, p. *

Gasherd,
4flammig, 2 Brandöfen, zu v. E., Kolk 17, 1. Et. 12757

1 großer Gasheizofen, 140/100 cm, 1 kleiner Gasheizofen, gut erhalten, bill. zu verk. E., Neuenteich 75. *

Gaskocher
spottb. E., Carnapstr. 37, III

Bügelofen,
f. gut erh., bill. E., Kampst. 8a. *

Hübsch. Mantelofen f. 4 Mk. Näh. E., Kluserhöhe 23, 4. Et. *

2 Sch. Gaslampen u. Gasheizof. b. E., Brunnenst. 14, II.

Hängelampe
zu verk. E., Kölnerstr. 60, II.

Diverses

Kühlhaus u. gr. Eisschrank sowie 2 kleine Eisschränke bill. E., Schleswigerst. 29a, II *

Fast neue Klappkamera, 9x Objektiv, mit allem Zubehör, Größe 10×15, sehr bill. zu verk. E., Ewaldstr. 12, I. *

Zuverlässiger Doppelpony, brauner Wallach, u. 2 leichte Flachwagen
billig zu verkaufen. Elbf., Friedrichstraße 25, 1. Etg. *

Noch gut erh. Halbverd. bill. Näheres in der Exped. [42 *

Gut erh. 6sitz. Break billig. Eignet sich gut f. Metzgerw. Elberf., Alexanderstr. 5. *

Gebr. Lastw. sow. Milchwg. zu vk. Sonnb., Hauptstr. 12. *

* Kind.-Sitz- u. Liegewagen bill. E., Hedwigstr. 22, III.

* Sch., rot. K.-Sitz- u. Liegew. versetzh. b. E., Ludwigst. 78, pt.

Mehrere eleg. Herrenanzüge à 25 Mk. zu vk. Friede, Elb., Klotzbahn 30, 1. Etg. [2668

Getragene bessere Anzüge, einige neue Maßanzüge bill. Russowski, Schneidermeister, Elbf., Klotzbahn 12, part. *

Sehr schön., braun. Juppenanzug, fast neu, f. mittl. Figur, billig. Besicht. Sonntag u. Montag, nur vormittags. Näh. in der Exp. [480 *

Gehrock-Anzug, fast neu, mittl. Fig., billig Elbf., Harmoniestr. 12, pt. *

Schöner Gehrockanzug bill. E., Froweinstr. 27, p. *

P. neuer, engl. Paletot u. Jackenkleid b. E., Königstr. 68, III *

Gut erh. Herbstpaletot, mittl. Figur, für 5 Mk. zu verk. Näh. in der Exp. [478 *

Frack, fast neu, billig zu vk. Wohlwinkel, Kirchstr. 17, II. *

Gestr. Überzieher * bill. B., Rödigerstr. 4, 3. Et.

F. u. schw. Ueberz. f. gr. F. b. U.-B., Hesselnbergst 19, I. *

Gardeschützen-Rock,
schw. Gehrock mit Weste, für schl. Figur billig zu verk. Näh. in der Exp. [477

G. erh. Jacke 5 Mk., Joppe (schm. Figur) 3,50. Elberf., Kleestadt 46b, parterre. *

Modernes, dunkelgrünes Samtkleid, * sow. gestr., f. mittl. Figur, f. 35 Mk. Wo, sagt d. Exp. [479

Versch. Sachen w. Umzug zu verk. E., Auerschulstr. 30, I. *

Heckeinrichtung m. 9 Kan. B. sortiert, f. bill. E., Blumenst. 20. *

E., Ronsdorferstr. 12, Nagel, 1 gr. Hedkorb, 1 Ledersofa, 1 Decke, 1 Fenstervorsatz b. *

Ein eleg., plat. Einsp.-Geschirr, * m. Zaddungsbed. nicht adeln., sof. bill. Elb., Höchsten 25.

Mehrere Einsp.-Geschirre verkaufe billigst. Geschirr-Schübb, Wald, Rhld. g240

Gesangsfinken à Stck. 1 Mk., Heckmenstien billig zu verk. Elb., Albrechtstr. 65, 3. Et. *

Abbruch.
2 gut erhaltene Scheunen a. Abbruch billig abzugeben. Näheres Elberf., Kohlstr. u. Uellendahlerstraßen-Ecke. *

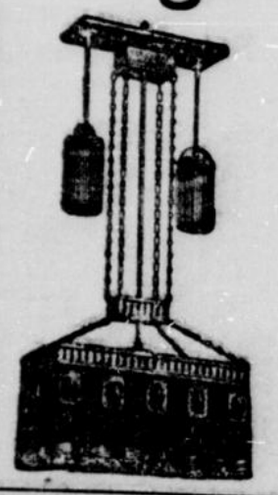
2×2 holz Aborte sof. billig. Näh. Barm., Färberstr. 8. †

Agrarienfische, auch lebendgebärende, bill. * Hoffkamp 56, III., a. Neumarkt.

Ft. Schorn E., Luisenst. 16, kauft* getr. Anz., Hos., Jopp., Blusen, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Leibw., Bettw. Karte gen.

Elberfeld, Erholungstr. 7, I. u. II. Etage.

Riegermann's Lampenfabrik



ELBERFELD, Königstraße 175 :: Haltestelle Schillerstraße

liefert

moderne Beleuchtungskörper

für elektrisch Licht und Gas

anerkannt billig auch an Private.

Durch eigene Fabrikation und durch enorme Auswahl werden große Vorteile geboten.
::: Mein Lampenlager dürfte wohl das größte in Westdeutschland sein. :::

h274

aus dem Hinterhause wurde bei jedem großen Reinemachen zu Hilfe herbeigezogen und wurde dafür so gut bezahlt, daß sie nicht genug danken konnte; die Schuhmachersfrau erhielt für die Ausbesserungen, die ihr Mann an den Fußbekleidungen der Meyerschen Familie vornahm, so gute Preise, wie wohl sonst von niemand. Es wäre eine fürchterliche Undankbarkeit gewesen, wenn diese Leute aufhetzten. Und sonst kam niemand von den Hausbewohnern in die Wohnung von Meyers. Wer konnte da also die Hand im Spiele haben? Ein halbes Jahr hindurch litt bereits die Familie Meyer unter dieser Dienstbotenkalamität!

Herr Meyer ging hilfesuchend aufs Polizeibureau. Da konnte man ihm keinen andern Rat geben als den, die Mädchen, die heimlich ausrückten, zurückholen zu lassen. Ja, was nutzte das! Dann hätten sie in vierzehn Tagen doch gekündigt. Frau Meyer steckte sich hinter die Auguste, das Prachtmädchen, die nun freilich jetzt eine Prachtfrau geworden war und dann und wann ihre frühere Herrschaft besuchte. — Und Auguste horchte im Hause herum, aber sie konnte keine Aufklärung finden.

Herr Meyer wendete sich an ein Detektivbureau und versprach eine hohe Belohnung, wenn man ihm mitteile, wer im Hause seine Mädchen aufhetze, daß keines länger als ein paar Wochen bleibe. Und das Detektivbureau schickte einen Angestellten, der sich unter den verschiedensten Verkleidungen mit allen Leuten im Hause in Verbindung setzte; aber irgend etwas zu erfahren, was die Kalamität im Hause Meyer hätte beseitigen können, war unmöglich.

Da brachte ein Zufall die Quelle all dieser häuslichen Unruhe ans Tageslicht.

Wieder hatte eine Dienstmagd, eine Anna, das Meyersche Haus in aller Morgenfrühe ohne Sang und Klang verlassen und war, als Meyers um 8 Uhr durch mehrmaliges Klingeln des Briefträgers merkten, daß wieder etwas nicht in Ordnung sei, mit ihren Sachen längst über alle Berge. Man war bereits an solche Ueberraschungen so gewöhnt, daß das Ehepaar Meyer in aller Gemütsruhe seinen Kaffee einnahm. Eben saßen beide Eheleute noch gemütlich am Kaffeetisch, da kam Gretchen weinend herein.

„Aber, warum weinst du denn, liebes Gretchen?" fragte die Mutter. „Weil die Anna fort ist!" — „Aber, Kindchen, du hast doch auch nicht geweint, als die Elise fort war!" — „Na ja! Ich wein' doch auch nur, weil Anna mir nichts eingeschrieben hat!" grölte Gretchen. — „Wo hat sie nichts eingeschrieben?" forschten beide Meyers. — „Na, in mein Poesiealbum!" — „Haben denn die andern dort etwas eingeschrieben, die Elise und die Berta und die Gertrud und die Martha — —" „Ja, alle!" unterbrach Gretchen. — Und ahnungsvoll rief Herr Meyer: „Na, dann hol' mal schnell dein Poesiealbum her!"

Und Gretchen brachte das in roten Pappeinband gebundene und fein mit Goldaufdruck versehene Poesiealbum, das sie zu ihrem letzten Geburtstage von der Pracht-Auguste als Geschenk erhalten hatte.

Damals hatte sich die Pracht-Auguste mit der schönen Inschrift in dem Buch verewigt:

„Rosen, Tulpen, Nelken,
Alle Blumen welken,
Marmor, Stahl und Eisen bricht,
Aber unsre Freundschaft nicht.
Gedenke bis an den Tod deiner treuen
Auguste Menke, zukünftige Förster."

Und als Gretchen das Buch von der Pracht-Auguste erhalten hatte, da war sie fest davon überzeugt, daß das Poesiealbum keinen andern Zweck haben kann, als daß jedes Dienstmädchen da immer etwas hineinschreibe, und so hatte sie ihr Album jedem Mädchen, das bei Meyers in Stellung trat, in den ersten paar Tagen gleich immer vorgelegt. — So waren nun Meyers in der Lage, am Kaffeetisch die nachfolgenden Inschriften ihrer verflossenen Dienstboten zu lesen:

„Det ew'ge Rüjonnieren hab' ick satt,
Drum schreib' ick hier uff dieses Blatt:
Dir, liebes Gretchen, dir vergeß ick nie!
Am Ersten aber ziehe ick heibi!
Zur ewigen Erinnerung an Deine treie Emma Fortenau."
14. April 1905.

„Ick habe auch die Pisackerei satt und behalte dir lieb bis zu meinem Tode. In Ewigkeit treu
Deine Berta Schulze.
5. Mai 1905.

„Ick warne jede vor diese Stelle. Die Alte ist ein Ekel, und er is doch eens. Den Hausschlüssel liebt's doch nich am Sonntag.
Zur freundlichen Erinnerung
Deine Ottilie Gießlann."
20. Mai 1905.

„Ick schließe mir der obigen an. Ick rücke morgen aus. Det Haus paßt nich für unsereins!
Drei bis zum Dode
Deine Gertrud Machnicke."
4. Juni 1905.

„Wille A beet, wenig Essen!
Gretchen, tu mir nich vergessen.
Er is grob, und sie, sie schreit!
Ick hab' Dir lieb in Ewigkeit!
Deine Marie Hohenritt."
10. Juni 1905.

„Ich ziehe wegen die Wäsche. Bei so'n Lohn die janze Wäsche im Hause! Na, det mechte mir passen! Det giebt's ja jar nich! Denke stets an Deine Dich treu liebende
Martha Kamke."
Am 18. Juni 1905.

So ging es in Gretchens Poesiealbum noch ein Dutzend Seiten weiter. Eine Alma bescheinigte der Frau Meyer, daß sie, die Frau Meyer, viel weniger von der Küche verstehe als sie, die Alma; eine Paula bat Herrn Meyer, daß er sich um sein Geschäft mehr bekümmern möge als um die Wirtschaft und die Dienstboten. Und während Frau Meyer bei all diesen Zeugnissen, die ihre Dienstboten über sie ausgestellt hatten, zu weinen begann, konnte sich Herr Meyer des Lachens nicht enthalten.

Gretchen aber bekam ein Stück Schokolade, und dafür schenkte sie dem Papa das Poesiealbum. Der schloß es in seinen Schreibtisch.

Dann ging Frau Meyer ins Mietbureau und mietete ein neues Mädchen. Es hieß Emma Linsemann, und diese blieb lange Zeit im Hause Meyer, denn sie bekam Gretchens Poesiealbum nie in die Hände.



Eine außergewöhnliche Hammelbüchse.

Nahe Robin Hood's Bay südöstlich von Whitby im North Riding von Yorkshire (England), unweit des Hauses für Rettungsboote, ist ein 1½ Meter hoher Stockfisch aus Eisen angebracht zur Aufnahme für Geldspenden zum Besten der Königlich nationalen Rettungsboot-Einrichtung, wie die Inschrift besagt.

umschauert hatte das junge Weib seine schmachtende Weise hingelallt:

Der Eichwald brauset, die Wolken ziehn,
Das Mägdlein wandelt an Ufers Grün
Es bricht sich die Welle mit Macht, mit Macht,
Und sie singt hinaus in die finstre Nacht,
Das Auge von Weinen getrübet . . .
— — — — — — — —
Du Heilige, rufe dein Kind zurück,
Ich habe genossen das irdische Glück,
Ich habe gelebt und geliebet.

...rinnerung . . . o Ahnung . . . o Kunst, die mächtige ... Vorschule des Lebens, Sammelplatz der werdenden, in ...auern erzitternden Seele —!
...bt und geliebet . . . und du, junges Studentlein, im Korridor — aus dessen Dunkel die weißen Lichtpünktchen ...von Asta Thönys Lackschuhchen?!
...s Thumser schrak zusammen. Ihm war's, als hätte er aus ...erne ungeduldig seinen Namen rufen gehört . . .
...richtig:
...umser! Thumser! Zum Donnerwetter, wenn du jetzt ...mst, fahren wir ohne dich!"
...so . . . ach so . . . die Stunde, die heischende . . . die ...des Burschenkampfes . . .
...s Thumser fuhr auf, reckte sich — kein Abschiedsblick mehr ... den Lichtpünktchen drunten, dem weißen Kärtchen an der ...es Geheimnisses — fort — hinaus!
...log die krachenden Stiegen hinunter, der mächtige Haustürknarre im Schloß — und draußen auf der morgenstillen, ...eren Sophienstraße empfing ihn ein Durcheinander von ...ng und Vorwurf.
...du Schlafratze — endlich ausgepennt?" zürnte der Senior ...ckitze aus. Und:
...ten schon alle Hoffnung aufgegeben, Sie noch unter den ... begrüßen zu dürfen!" schnarrte der Major von Gor..., dessen kantige Reiterfigur sich noch immer nicht in das ...Zivil des Prinzenbegleiters eingewöhnen mochte.
...rinz Heribert aber, der durchlauchtigste Konkneipant der ...zog nur stumm und mit indignierter Miene den steifen, ...filzhut. Also man ließ warten . . . na ja, an einer deutschule funktioniert der Betrieb nun einmal nicht wie am ...den Hofe zu Nassau-Dillingen . . . man mußte Nachsicht

...einem Ruck saß Hans Thumser neben seinem Korpsbruder ... Rücksitz, dem Prinzen gegenüber, der ihn durch sein Mo...it kühl-durchdringendem Blick niederzuschmettern suchte, ... freilich nicht gelang.
...), wenn Durchlaucht gestatten, fahren wir ab", sagte Valen...am mit korrektem Gesicht. Er war auch nicht sehr erbaut ... Ehre, einen prinzlichen Mitkneipanten im Korps durch ...este schleppen zu müssen, zumal einen solchen faden Bur... nicht warm wurde unter den Kommilitonen, deren Mütze ...um Maskenscherz die wenigen Male aufsetzte, wenn er ge... und verständnislos an den offiziellen Veranstaltungen ...s teilnahm . . . indessen das gehörte nun einmal dazu . . .
... los, Kutscher — und lassen Sie gefälligst die Gäule loosfällt der erschte Hieb, ehe wir draußen sind!"
...herrjemerschne, Herr Pilgram, das kann Sie ja gar nich — die Allererrichten wär'n mer sein am Platze, da kenn' ...drauf verlass'n!"
...der Wagen anzog, fiel der Blick der Abfahrenden auf ...e Kolonne riesiger Möbeltransportwagen — drüben waufgefahren vor der nüchternen Häuserfront, deren Erdge... Einfahrt zum Caroltheater durchriß. Das Theater ... verborgen und schmucklos dahinter im Hofe. Um die ...ider sammelte sich eine Rotte herkulischer Blusenmänner ...mn, sie zu entladen. Was kam da alles zum Vorschein! ...erste, was das Auge der Wageninsassen entdeckte, war der

...edern

Stahlbettstelle,
hochfein weiß lackiert, mit Stahlbandboden, **11.—**

Stahlbettstelle
aus 27 mm Stahlrohr, mit Patentmatratze **15.75**

...Anfertigung in eigenen Polster-Werkstätten im Hause.

Bettfedern

Grauer Entenrupf, sehr füllkräftig, ... per Pfd. **1.30**
Graue Halbdaunen, äußerst solide Ware, . . . per Pfd. **1.85**
Halbweißer Gänserupf . . . . . per Pfd. **2.65**
Daunen, hervorragende, altbewährte Qualität, ... per Pfd. **3.50**
Daunen, feinste Qualitäten, ... per Pfd. 10.50, 8.50, **6.00**

Stahlbettstelle,
hochelegantes, extra schweres Bett, mit Messingverzierungen, mit Patent-Doppelkettennetz-Matratze **33.50**

Messingbettstelle
ganz Messing, mit Ia Patent-Matratze **46.—**

Messingbettstelle
hochelegante Form, mit Patent-Matratze mit Gegendruckbügel, **65.—**

Steppdecken!

Guter Satin, 160/210, gute Füllung, ... **5.75** | Guter Seidenzanella, weiße Füllung, 160/210, **8.90** | Ia Seidenzanella, gute Wollfüllung, 160/210, **11.75** | Ia Ia Seidenzanella, Schafwollfüllung, Handstepperei, 160/220, **26.50**

Elberfeld
Erholungstr. 15, 17, 19.

Siegmund Alsberg

Elberfeld
Erholungstr. 15, 17, 19.

Ein Denkmal dem Rennsport zu Castrop i. W.

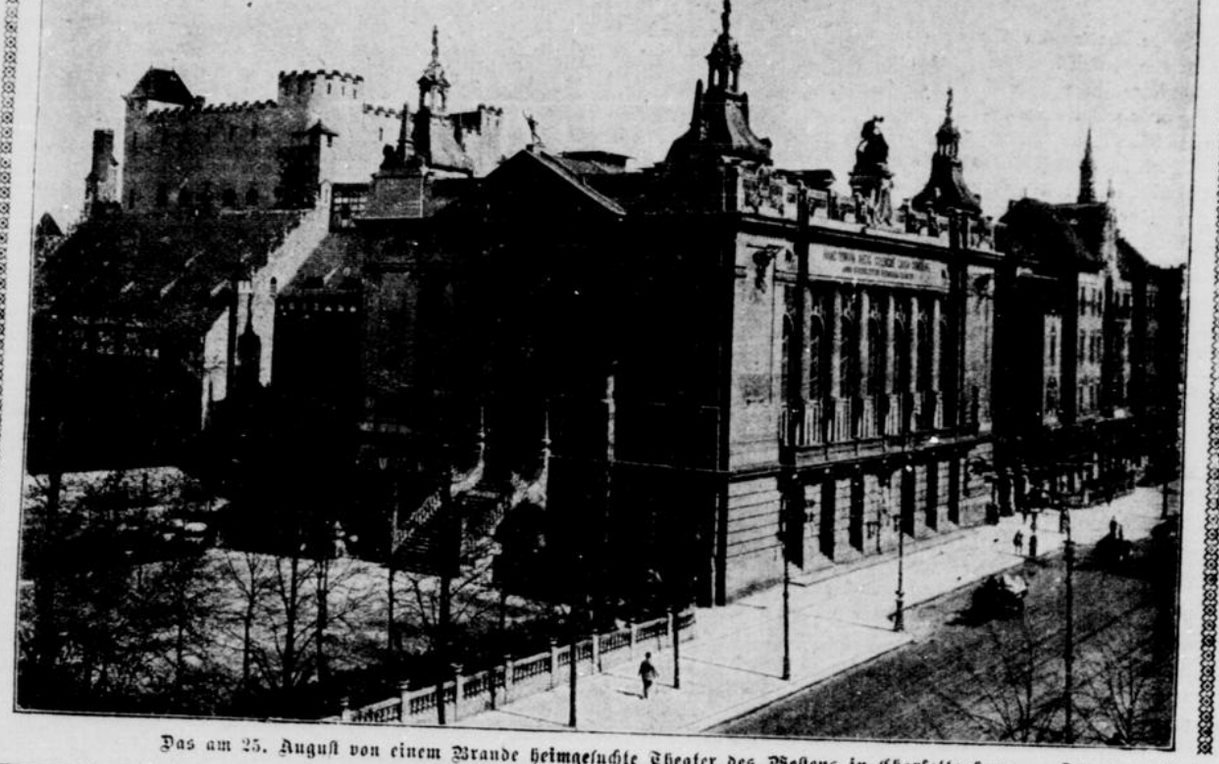


Der am 25. August enthüllte Stadtbrunnen zu Castrop i. W., ein Werk des Bildhauers Georg Grasegger zu Cöln a. Rh.

Auf dem festlich geschmückten Marktplatz zu Castrop fiel am 25. August 1912 die Hülle des Stadtbrunnens. Die Kapelle des Königlichen Musikdirigenten Herrn Hubert aus Dortmund brachte ausgewählte Musikstücke zur Durchführung. Die Gesangvereine Liederhalle und Harmonie in Castrop wirkten ebenfalls mit, und Herr Sulanke-Dortmund arrangierte einen Huldigungs- und Reifenreigen, ausgeführt von hundert kleinen Mädchen. Ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert zum Besten der National-Flugspende beschloß die erhebende Feier.

Der Brunnen ist das preisgekrönte Ergebnis eines unter namhaften Künstlern erlassenen Wettbewerbes, in welchem der Bildhauer Gg. Grasegger aus Cöln siegte und die Ausführung übertragen bekam. Grasegger, der zurzeit die großen Zentaurengruppen für den Handelshof in Essen ausführt, erhielt bekanntlich auch im Wettbewerb um den Jahrhundertbrunnen in Essen den ersten Preis, welchem ein erster im Hohenzollernbrunnenwettbewerb der Stadt Cleve und der erste im Wettbewerb um den Jülichsbrunnen für den Jülichsplatz vor dem Cölner Rathaus folgte.

Die Brunnenbekrönung verkörpert den Rennsport und erinnert dadurch an die historischen Castroper Rennen (ein Pferd mit Reiter in sausendem Tempo). Aus der Mitte eines viereckigen Beckens, das von 12 Prellsteinen umgeben ist, erhebt sich auf einem Steinblock eine Schale von 3 m Durchmesser, aus der wiederum die architektonisch gegliederte Säule (rechteckig) aufsteigt. Zwei Steine mit Puttenreliefs liefern das Wasser in die Schale, von wo es in das große Becken überfließt. Originell sind die wasserspeienden Putten, die, um einen größern Bogen zu erzielen, die Pausbacken mit beiden Händen zusammendrücken. Das Wappen des Castroper Rennvereins sowie eine Inschrift über den Verschönerungsverein gedenken der Stifter. Unterm Pferd befindet sich das Stadtwappen.



Das am 25. August von einem Brande heimgesuchte Theater des Westens in Charlottenburg. Gebr. Haeckel, Berlin.

Verantwortlich für die Redaktion: i. V. Karl Wilke. — Verlag und Druck: W. Girardet, Elberfeld-Essen.

Dauerbrand-Ofen bill. zu verk. Näh. B., Beeckstr. 74, 1. Et. †

2 Füllöfen, 1 Heißwasserautomat, 1 Obstschrank, gut erh., spottb., sowie n. neue Gaslampen u. 1 Gaskocher m. Schrank. E., Kampstr. 18a

Gut erh. Herd † sehr bill. B., Königstr. 84, I.

Gut erhaltener Mantelofen billig. Barmen, Allee 53. †

Gr., sch. Mantelofen f. 6 M. Elbf., Deweerthstr. 83, pt. *

G. erh. w. Em.-Herd billig.* Elbf., Nordstr. 1a, 3. Et.

Fast neuer Füllofen u. Kochherd zu vk. Vorm. bis ½10. nachm. bis ½4 Uhr. Elbf., Kaiser-Wilhelm-Allee 15, p.*

Gasherd,

flammig, 2 Brandöfen, zu v. E., Kolk 17, 1. Et. [2757

1 großer Gasheizofen, 140/100 cm, 1 kleiner Gasheizofen, gut erhalten, bill. zu verk. E., Neuenteich 75. *

Gaskocher * spottb. E., Carnapstr. 37, III

Bügelofen,

f. gut erh., bill. E., Kampf. 8a.*

Hübsch. Mantelofen f. 4 Mk. Näh. E., Kuxerhöhe 23, 4. Et. *

2 Sch. Gaslampen u. Gasheizof. b. E., Brunnenst. 14, II.

Hängelampe * zu verk. E., Kölnerstr. 60, II.

Diverses

Mühlhaus u. gr. Eisschrank sowie 2 kleine Eisschränke bill. E., Schleswigerst. 29a, II*

Fast neue Klappkamera, 1a Objektiv, mit allem Zubehör, Größe 10×15, sehr bill. zu verk. E., Ewaldstr. 12, I.*

Zuverlässiger Doppelpony, brauner Wallach, u. 2 leichte Flachwagen billig zu verkaufen. Elbf., Friedrichstraße 25, 1. Etg. *

Noch gut erh. Halbverd. bill. Näheres in der Exped. [42*

Gut erh. 6sitz. Break billig. Eignet sich gut f. Metzgerw. Elberf., Alexanderstr. 5. *

Gebr. Lastw. sow. Milchwg. zu vk. Sonnb., Hauptstr. 12.*

* Kind.-Sitz- u. Liegewagen bill. E., Hedwigstr. 22, III.

* Sch., rot. K.-Sitz- u. Liegew. versetzh. b. E., Ludwigst. 78, pt.

Mehrere eleg. Herrenanzüge à 25 Mk. zu vk. Friede, Elb., Klotzbahn 30, 1. Etg. [2668

Getragene bessere Anzüge, einige neue Maßanzüge bill. Russowski, Schneidermeister, Elbf., Klotzbahn 12, part. *

Sehr schön., braun. Joppenanzug, fast neu, f. mittl. Figur, billig. Besicht. Sonntag u. Montag, nur vormittags. Näh. in der Exp. [480 *

Gehrock-Anzug, fast neu, mittl. Fig., billig Elbf., Harmoniestr. 12, pt.*

Schöner Gehrockanzug bill. E., Fkoweinstr. 27, p. *

F. neuer, engl. Paletu. Jackenkleid b. E., Königstr. 68, III*

Gut erh. Herbstpaletot, mittl. Figur, für 5 Mk. zu verk. Näh. in der Exp. [478*

Frack, fast neu, billig zu vk. Bohwinkel, Kirchstr. 17, II. *

Getr. Überzieher * bill. B., Rödigerstr. 4, 3. Et.

F. u. schw. Ueberz. f. gr. F. b. U.-B., Hesselnbergst 19, I. *

Gardeschützen-Rock, St

schw. Gehrock mit Weste, für schl. Figur billig zu verk. 69 Näh. in der Exp. [477

G. erh. Jacke 5 Mk., Joppe (schm. Figur) 3,50. Elberf., Kleestadt 48b, parterre. *

Modernes, dunkelgrünes Samtkleid, * wen. getr., f. mittl. Figur, f. 25 Mk. Wo, sagt d. Exp. [479

Versch. Sachen w. Umzug zu verk. E., Auerschmidtstr. 30, I.*

Hecheinrichtung m. 9 Kan.-B. fortzh. f. bill. E., Blumenst. 20.*

E., Ronsdorferstr. 12, Nagel, 1 gr. Hecklorb, 1 Ledersofa, 1 Theke, 1 Fenstervorsatz b. *

Ein eleg., plät. Einsp.-Geschirr, * w. Zahlungsbed. nicht abgeb., sof. bill. Elb., Höchsten 25.

Mehrere Einsp.-Geschirre verkaufe billigst. Geschirr-Schübb, Wald, Rhld. g240

Gesangskasten à Stck. 1 Mk., Hechtenutensilien billig zu verk. Elb., Albrechtstr. 65, 3. Et. *

Abbruch.

2 gut erhaltene Scheunen z. Abbruch billig abzugeben. Näheres Elberf., Kohlstr.- u. Uellendahlerstraßen-Ecke. *

2×2 hölz. Aborte sof. billig. Näh. Barm., Jägerstr. 8. †

Abbr-

Vom Hochofen

Hochdahl b.

60000 St Dachziegel, 75000 Ziegel, Kalk, Türen, Tore, eiserne u. hölz. Bretter u. Kantholz, ein Posten Eisen, einige Pferdekarren, I-E-Träger, 50 Schienen sowie komplette Gleise hölzerne Schwellen für N. u. Schm. eiserne Flanschen und Muffenplatten usw. usw. für L. S.

d1448 Jos.

2 fast neue, verzinkte **Kühlkessel,** Zylinderform, Durchmesser 1,08, Höhe 1,80 m, stehen sof. zum Verkauf. Offerten unt. C H 753 an Fil. Remscheid-Hasten, Feld 42. f202

Eleg. Schaufenstergestell mit 8 fein. geschliff. Glasplatten f. d. Hälfte d. Wert. Elbf., Altenmarkt 3, 1. Et. *

Milch, 69

tägl. 120—150 Liter, sof. od. 1. Okt. abzugeb. Rich. Wirth, Eckenhausen b. Hückeswagen.

Tiere

Gesp. Apfelschimmel, Lth., 5jähr., 160 h., langschweif., schnelle, ausdau. Pferde sow. einige Acker- u. Wagenpferde, auch pass. z. Zucht, w. überz., bill. Bier- u. Eisverlag Aug. Langensiepen, Langenberg.*

Flotter Pony b. zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. [467 *

Kräft. Liefersw.-Pferd, 5jähr., 1,80—1,85 gr., steht zu verk.* Elberf., Ronsdorferstr. 172.

Gespann Luxuspferde, fünfjährig, auch einzeln, sowie ein Paar billigere zu v. Näh. B., gr. Flurstr. 16. †

Wagenpferd Umstände halb. sofort zu verk. Ronsdorf, Wilhelmstraße Nr. 28. †

Starkes Pferd mit Flachwagen, auch einz., zu verk. B., Westlotterstr. 8.†

3 Stück 2½jähr. Münsterl. Pferde † zu verk. Otto Dahlmann, Haßlinghausen, Wiggers.

Lieferwagenpferd für 450 Mk. zu verk. Heimr. Kampe, B., Oberdörnerst. 67.*

3 gute Arbeitspferde 500—600 Mk. zu verk. Barmen, Bredderstraße 47. †

Zu verkaufen: d1593

„Regentin", 5j. schwarze Vollblutstute v. Bigame (n. Regent) a. d. Sudma, garantiert fehlerfrei, sehr elegant, leicht zu reiten, unter Dame gegang., Concourspferd, 3200 Mark,

Irischer Fuchswallach aus Marstall, 9j., auffallend. Exterieur, besonders leicht u. bequem zu reiten, 4j. an Spat gebrannt, seither ohne Nachteil zu jed. Dienst geritten, 1810 Mark. Letzteren erst nach Kaisermanöver. — Photographien zur Verfüg. von Madai, Rittmeister, Kürassier-Reg. 7, Quedlinburg a. Harz.

16 Monate altes Fohlen * zu verk. Mitze, Grünten.

Dienstag d. 10. Sept. stelle eine große Auswahl tragende u. frisch milchgebende



Kühe 1 Pferd aus.

Hugo Rosendahl, Barmen-Rittershausen, nächst Lennepestraße 6.

Prachtv. Schweiz. Sahnen-Ziegenbock, Zucht., 2j., ohne Hörner, zu verk. Oberhaan, Elberfelderstraße 202, bei Krichaus. *

Schöner, rassereiner Teckel billig zu verk. U.-Barmen, Bendahlerstraße Nr. 13. *

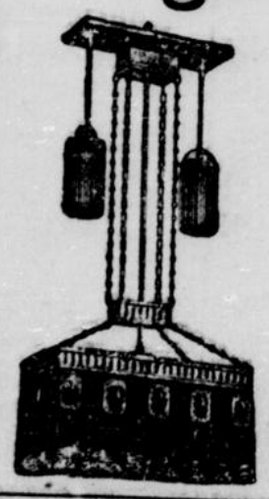
Pr. Kriegshund (Rüde), 1½ J., mannf. u. wachs., m. Stb. bill. E., fl. Bandstr. 8, pt. *

Aquarienfische, auch lebendgebärende, bill. * Hoffamp 56, III., a. Neumarkt.

Fr. Schorn E., Luisenst. 16, kauft* getr. Anz., Hos., Jopp., Blusen, Damen- u. Kinderkleider, Stube, Leib- u. Bettw. Kartegen.

Elberfeld, Erholungstr. 7, I. u. II. Etage.

Riegermann's Lampenfabrik



ELBERFELD, Königstraße 175 :: Haltestelle Schillerstraße

liefert

moderne **Beleuchtungskörper**

für elektrisch Licht und Gas

anerkannt billig auch an Private.

Durch eigene Fabrikation und durch enorme Auswahl werden große Vorteile geboten. ::: Mein Lampenlager dürfte wohl das größte in Westdeutschland sein. :::

h274